

Willkommen in **BADEN-WÜRTTEMBERG**



# SINN UND PRAXIS VON MEHRTÄGIGEN KLASSENFAHRTEN IN JUGENDHERBERGEN

EIN RATGEBER FÜR LEHRKRÄFTE



*Gemeinschaft erleben*  
jugendherberge.de





Aufenthalte in Jugendherbergen gehören zu den schönsten Erlebnissen

## Inhaltsverzeichnis

Markenbotschaft . . . . .	3
Erlebniswelt Jugendherbergen . . . . .	4
Hinweise zur Mitgliedschaft. . . . .	7
Partner für die Schulen . . . . .	8
Pädagogische Zielsetzung mehrtägiger Klassenfahrten . . . . .	9
Checkliste einer Klassenfahrt . . . . .	10
Praktische Hinweise zur Durchführung. . . . .	13
Das Angebot . . . . .	14
Programmbeispiele „Spielen“ . . . . .	16
Programmbeispiele „Museumsrallye“ . . . . .	19
Programmbeispiele „Naturerlebnis“ . . . . .	21
Abendprogramme. . . . .	23
Regenwetterprogramme. . . . .	24
Wandern . . . . .	25
Radwandern . . . . .	26
Skiwandern . . . . .	28
Nachbereitung einer Klassenfahrt . . . . .	30
Literaturverzeichnis . . . . .	31
Richtlinien und Erlasse . . . . .	33
Klassenfahrten können oft bezuschusst werden. . . . .	36
Gut versichert. Aber auch rundum? . . . . .	37
Gemeinsam auf Klassenfahrt in der Jugendherberge. . . . .	38
Erklärungen und Vollmachten des Erziehungsberechtigten. . . . .	40
Packliste einer Klassenfahrt. . . . .	42
Weitere Publikationen, direkt bestellen . . . . .	43
Klassenfahrten und Lehrerfortbildungen. . . . .	44

### Impressum:

**Herausgeber:**

Deutsches Jugendherbergswerk  
 Landesverband Baden-Württemberg e. V.  
 Fritz-Walter-Weg 19  
 70372 Stuttgart

Telefon: 07 11/1 66 86-0  
 Fax: 07 11/1 66 86-30  
 E-Mail: [info-stuttgart-bw@jugendherberge.de](mailto:info-stuttgart-bw@jugendherberge.de)  
[www.jugendherberge-bw.de](http://www.jugendherberge-bw.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
 Dr. Susanne Pacher (Vorsitzende)  
 Dr. Peter Jaklin (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Dr. Uwe Böhm (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Karl Rosner (Geschäftsführer)  
 Registergericht: Amtsgericht Mannheim  
 Registernummer: VR 100549

Redaktionelle Bearbeitung: Nadine Nadler

Gesamtherstellung:  
 VH-7 Medienküche GmbH  
 70372 Stuttgart

Ausgabe: 08|2015





## Markenbotschaft

### Typisch Jugendherberge

Eine unserer besten Traditionen ist, dass wir mit der Zeit gehen: und das schon seit über 100 Jahren. In den letzten Jahren wurde nicht nur Komfort und Service den gewandelten Gästewünschen angepasst, um weiter wettbewerbsfähig zu bleiben, sondern auch das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit aktiv in den Häusern umgesetzt und gelebt. Doch unseren eigenen, ganz speziellen Charakter haben wir uns immer bewahrt.



### Stabile Werte mit Zukunft

Jugendherbergen vertreten Werte, die das Leben bereichern: Toleranz, Respekt und Verantwortung. Für alle, die mit offenen Augen durch die Welt gehen. Die Gemeinschaft erleben wollen. Im Gepäck: eine gehörige Portion Neugier auf die Welt und andere Menschen. Und das intensive Erlebnis von Natur, Umwelt und Kultur.

*„...Die Jugendherbergen stellen einen Ort des außerschulischen Lernens dar, an dem Kompetenzen eingeübt und gefördert werden, bei deren Umsetzung und Erreichung wir in der Schule uns wesentlich schwerer tun...“*

*Lehrer, GHS, Ludwigsburg*

Getuschel und Gekicher nach Sonnenuntergang, Herzklopfen und der erste schüchterne Kuss, Lagerfeuer und glühende Augen, Stockbrot und Schnitzeljagd – Aufenthalte in Jugendherbergen gehören zu den schönsten Erlebnissen. Jede Generation hat ihre eigenen Erinnerungen. Nur eins bleibt immer gleich: das unvergessliche Gemeinschaftsgefühl.

Auch für die Zukunft vertrauen wir der Faszination dieser Werte. Und deshalb vertrauen die Menschen uns. Seit über 100 Jahren.





## Erlebniswelt Jugendherbergen

### 14 Häuser mit zertifizierter Qualität in Baden-Württemberg – Qualität, auf die Sie sich verlassen können

#### Einige Punkte, die für uns sprechen



#### Umwelt | Jugendherberge

Mit Umwelt punkten. Zukunft braucht eine intakte Umwelt. Umweltgerechtes Verhalten können Ihre Schülerinnen und Schüler bei uns lernen. In unseren Projekten und Programmen schärfen wir das ökologische Bewusstsein. Ohne erhobenen Zeigefinger. Sondern mit Spaß, Spiel, Neugier sowie Wald- und Wiesen-Abenteuern. Doch bekanntlich beginnt nachhaltiges Handeln immer bei jedem selbst. Deshalb führen wir auch unsere zwei Umwelt | Jugendherbergen nach nachhaltigen Gesichtspunkten – von der Müllvermeidung bis zum gesunden Genuss von Lebensmitteln. Punkt für Punkt. Punkten Sie mit.

#### Willkommen auf dem grünen Zweig

- Umweltpädagogische Programme und Projekte im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).
- Umweltverträgliche und ressourcenschonende Hausführung mit anspruchsvollen Grenzwerten.
- Effiziente Energienutzung.
- Regionale Einbindung.
- Gesunde und vollwertige Ernährung.
- Biozertifizierung.
- u. v. m.
- Erfüllung Viabono Qualitätsstandards.

#### Unsere Umwelt | Jugendherbergen:

- Jugendherberge Bad Urach
- Franz-Köbele-Jugendherberge Herrenwies

#### Kunst. Kultur. Kein Theater!



#### Kultur | Jugendherberge

Glänzende Augen, staunende Mäuler. Wie viel Spaß Kultur machen kann, erfahren Kinder und Jugendliche in unseren Kultur | Jugendherbergen. Altersgerechte Programme entführen Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler in Vergangenheit und Zukunft. Zeit zum Staunen, Spielen, Fragen, Entdecken, Erforschen, Genießen, Lachen. Nebenbei entdecken Schülerinnen und Schüler ihre eigenen kreativen Seiten. Applaus, Applaus!

#### Kultur? Gut!

- Eine Auswahl von kulturellen Angeboten.
- Das Programmangebot reicht von selbstorganisierten, kulturhistorischen Erkundungen und vom Spurensuchen, von Exkursionen und Aktionen bis hin zu praktischen Projekten.
- Die Ausstattung und die Medien sind zeitgemäß.
- Es sind Rückzugsmöglichkeiten für Workshops sowie Sitz- und Treffpunktmöglichkeiten vorhanden.
- Vor Ort folgen Jugendliche beispielsweise den Spuren von Herzog Eberhard Ludwig oder der Römer oder sie verfolgen das „Phantom von Karlsruhe“.

#### Unsere Kultur | Jugendherbergen:

- Jugendherberge Karlsruhe
- Jugendherberge Ludwigsburg
- Jugendherberge Rottweil



Gemütliche Mittagspause  
in der freien Natur



### Von Moin Moin bis Sayonara



*home again*  
Jugendherberge | International

Treffen Sie neue Freunde aus aller Welt. Für mehr Verständnis zwischen den Kulturen gibt es kein Rezept, sondern die drei internationalen Jugendherbergen. Sie verbinden Welten, bauen Brücken, knüpfen Netze. Erleben Sie und Ihre Klasse das perfekte Zusammenspiel von internationalem Flair, Weltoffenheit, grenzenlosem Spaß und kleinen Preisen. Damit auch das zusammenwächst, was noch nicht zusammengehörte. Willkommen Welt!

#### Kleine Weltwunder inklusive

- Internationale Programme und Insider-Tipps.
- TouristPoint als zentrale Anlaufstelle.
- Häuser in bester Lage, hervorragende Bus- und Bahnbindung u. v. m.

#### Unsere Jugendherbergen | International:

- Jugendherberge Heidelberg International
- Jugendherberge Mannheim International
- Jugendherberge Stuttgart International

### Gemeinsam stark werden



Sport | Jugendherberge

Erst der Teamgeist macht aus Technik und Talent Erfolg. In unserer Sport | Jugendherberge bolzen Ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur Kondition, sondern auch gute Laune. Das Sportangebot ist riesig. Die Köche füttern Ihre Muskeln mit gesundem Kraftstoff. Auch Strand, Wald und Wiesen gehören zum Spielfeld: Das Konzept wurde zusammen mit der Deutschen Sportjugend entwickelt. Echt. Stark. Rufen Sie am besten gleich unsere Bestleistungen ab.

#### Stark wie noch nie

- Pauschalangebote für Trainingslager, Wettkampf- und Saisonabschlussfahrten.
- Sportanlagen auf dem Gelände und in unmittelbarer Nähe.
- Besondere Leistungen für Sportgruppen, z. B. Ausleihservice für Sportgeräte, Buchungsservice für Sportanlagen u. v. m.

#### Unsere Sport | Jugendherberge:

- Jugendherberge Breisach





### Gut drauf wird zu Fit drauf



**Fit Drauf | Jugendherberge**

Unser Wohlfühl-Haus mit Angeboten zur Gesundheitsprävention heißt jetzt Fit Drauf|Jugendherberge.

„Erleben was gut tut – fit fürs Leben“ ist hier das Motto!

- Essen – gesund und lecker.
- Bewegung ohne Leistungsstress.
- Entspannen und genießen.
- Kommunikation und Team.

Damit können Sie und Ihre Klasse hier alles erleben, was fit fürs Leben macht und auch einfach mal loslassen und chillen bei Entspannungsprogrammen. Für die Sportlichen gibt es tolle Events. Teamtrainings fördern das Gruppen- oder Klassenklima – und alles auf selbstbestimmte, spannende und spielerische Art mit leckerer Verpflegung.

#### Unsere Fit Drauf | Jugendherberge:

- Jugendherberge Creglingen.



### Zukunft, wo bist du?



Nachhaltiges Leben und Lernen ist ein Kinderspiel. Oberste Spielregel: Jeder kann mitmachen, jeder kann etwas bewegen. Damit der Spaß nicht auf der Strecke bleibt, heißt unser Lieblingsspielplatz Fantasie. Willkommen im grünen Bereich. Willkommen in der Graslöwen-Jugendherberge. Mach Dich stark für Deine Umwelt!

#### Grüner wird's nicht

- Eine zertifizierte Graslöwen-Jugendherberge in Baden-Württemberg. Dies ist eine Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung für Umwelt.
- Kindgerechte Umwelt-Programme fördern auch soziale Kompetenzen.
- Kontinuierliche pädagogische Betreuung.
- u. v. m.

#### Unsere Graslöwen | Jugendherberge:

- Heinrich-Kastner-Jugendherberge Forbach.

Alle Jugendherbergen bieten ihren Gästen stets hohe Qualität. Darüber hinaus gibt es Häuser, die sich mit ihrem zertifizierten Profil auf bestimmte Gästegruppen bzw. Bildungsschwerpunkte ausgerichtet haben. Dadurch können sie deren Anforderungen noch besser erfüllen.

**Einzelheiten zu den Profil-Jugendherbergen finden Sie auf [www.jugendherberge-bw.de/de-DE/Inspiration/Profile](http://www.jugendherberge-bw.de/de-DE/Inspiration/Profile)**



Rezeption der Jugendherberge  
Stuttgart Neckarpark



## Hinweise zur Mitgliedschaft

Unsere Jugendherbergen stehen allen Menschen offen. Ob alt oder jung. Aber bei uns gilt „members only“. Wer in einer Jugendherberge übernachten möchte, muss Mitglied sein. Im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) oder in einem ausländischen Jugendherbergersverband. Die DJH-Mitgliedskarte ist der Schlüssel dazu.

### Mitglied werden – Gemeinschaft erleben

Als die ersten Jugendherbergen das Licht der Reisewelt erblickten, stand ein wesentlicher Gedanke im Vordergrund: Junge Menschen sollten, unabhängig von Herkunft und Geldbeutel, die Welt entdecken. Gemeinschaft erleben und dabei ihren Horizont erweitern. Diese Idee hat bis heute nichts von ihrer Faszination verloren. Ganz im Gegenteil. Heute begeistert die Idee Menschen in fünf Kontinenten, rund um die Uhr. In mehr als 500 Jugendherbergen in Deutschland und ca. 4.000 Jugendherbergen weltweit.

### Reisen Sie wann und so oft Sie wollen, Ihren Beitrag zahlen Sie nur einmal im Jahr

Bei Aufenthalten mit Schulklassen in Jugendherbergen muss nicht jeder einzelne Teilnehmer Mitglied im DJH sein. Für Schulen besteht die Möglichkeit, eine Gruppenmitgliedschaft im DJH zu beantragen. Werden Sie bequem online Mitglied (unter: [www.djh-mitgliedschaft.de](http://www.djh-mitgliedschaft.de)). Sie unterstützen mit ihren Beiträgen die völkerverbindende Idee der Jugendherbergen, deshalb sind die Beiträge als Spende steuerlich absetzbar.

Sie möchten kostenlose Gruppenmitgliedskarten erhalten? Dann beteiligen Sie sich doch an unserer Schulgroschen-sammlung. Wir versenden jedes Frühjahr an Schulen, welche sich bei unserer Aktion beteiligen möchten, Mappen mit Postkarten zum Verkauf an die Schülerinnen und Schüler. In jeder Mappe befinden sich 50 verschiedene Tierpostkarten, das Stück zu 0,15 €; die Mappe zu 7,50 € (Stand: 2015). Die Motive ändern sich von Jahr zu Jahr. Vom Erlös dieser Sammelaktion werden unsere Jugendherbergen saniert, damit sich Schülerinnen und Schüler bei ihren mehrtägigen Klassenfahrten wohlfühlen können.

Weitere Informationen zur körperlichen Mitgliedschaft für Schulen oder auch Vereine sowie andere Institutionen finden Sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Mitgliedschaft für Körperschaften“.

[www.jugendherberge-bw.de](http://www.jugendherberge-bw.de)

Allgemeine Auskünfte zur Mitgliedschaft erhalten Sie unter:

Deutsches Jugendherbergswerk  
Landesverband Baden-Württemberg e. V.  
Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart

Telefon: 07 11/1 66 86-0 · Fax: 07 11/1 66 86-30  
E-Mail: [marita.naake@jugendherberge.de](mailto:marita.naake@jugendherberge.de)  
[www.jugendherberge-bw.de](http://www.jugendherberge-bw.de)





## Partner für die Schulen

Das Jugendherbergswerk entstammt der Idee des Lehrers Richard Schirrmann. Seit Bestehen des Deutschen Jugendherbergswerkes gibt es deshalb zwischen Jugendherbergen und Schulen eine enge Beziehung. Die Jugendherbergen verstehen sich als Partner für die Schulen und sind Spezialisten für erlebnisreiche und geschützte Lernaufenthalte außerhalb des Schulalltages.

Mit ihrem satzungsgemäßen Auftrag zur Förderung der Bildung und Erziehung junger Menschen sind Jugendherbergen als Partner des Bildungswesens fest verankert. Auch heute noch zählen Schulklassen zu den wichtigsten Zielgruppen. Daher sind viele Angebote, Tipps, Anregungen und Planungshilfen des Deutschen Jugendherbergswerkes speziell für Schulklassen konzipiert. Die Standorte der Jugendherbergen und die Ausstattungen der Häuser berücksichtigen dies im besonderen Maße. In den Gremien des Deutschen Jugendherbergswerkes sind viele Lehrkräfte vertreten, die mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen die Ziele und Inhalte des Deutschen Jugendherbergswerkes aktiv mitgestalten.

Die Jugendherbergen orientieren sich an den Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen und an den Aufgaben von Erziehung und Bildung. Sie verfügen über zeitgemäße Zimmer, haben Gemeinschaftsräume, in denen sich junge Menschen kennenlernen und begegnen können. Sie bieten eine gesunde und regionale Ernährung sowie vielfältige Bildungs- und Freizeitaktivitäten, die sich um Sport, Natur, Kreativität und soziales Lernen drehen. Schülerinnen und Schüler sowie die begleitenden Lehrkräfte finden Lernräume, in denen sie sich auf neue und andere Weise kennenlernen können. Junge Menschen lernen Grenzen und Regeln als sinnvolle Ordnungsprinzipien für eine funktionierende Gemeinschaft zu akzeptieren.

Das Vertrauen zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften wächst, das Gemeinschaftsgefühl in einer Klasse wird durch gemeinsame Erlebnisse gestärkt.

Die Jugendherbergen unterstützen Lehrkräfte tatkräftig bei der Vorbereitung und Durchführung von Schulfahrten. Neben Programmen, Tipps und Planungshilfen für Klassenfahrten bietet der DJH-Landesverband Baden-Württemberg e.V. Lehrerfortbildungen zu verschiedenen Themen an. Die kostenlose Broschüre kann im Internet unter [www.jugendherberge-bw.de](http://www.jugendherberge-bw.de) heruntergeladen oder beim Landesverband angefordert werden.

## Nachhaltiges Lernen

Das Deutsche Jugendherbergswerk ist im Bereich Umweltschutz und Umwelterziehung besonders engagiert. Der Leitgedanke, die wirtschaftliche Entwicklung mit sozialen und ökologischen Zielen zu verknüpfen, hat bei uns eine lange Tradition. Kinder und Jugendliche sollen das Spannungsfeld zwischen ökonomischen Zwängen, komfortablem Lebensstil und ökologischer Verantwortung erleben und verstehen.

Die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit werden in Baden-Württemberg aktiv gelebt. Dies zeigt sich beim Bau- und Energiemanagement, bei der Verpflegung und Bewirtschaftung, bei der Profilierung der Jugendherbergen sowie im Rahmen innovativer, nachhaltiger Programme. Bereits seit 2010 beziehen alle Jugendherbergen des Landesverbandes Aquastrom. Bei allen kürzlich durchgeführten bzw. anstehenden Baumaßnahmen des Landesverbandes wird darauf geachtet, entsprechende Rohstoffe einzusetzen und nachhaltige Energiequellen und Abfallkonzepte zu nutzen.





## Pädagogische Zielsetzung mehrtägiger Klassenfahrten

**Mehrtägige Klassenfahrten können in der Zielsetzung und inhaltlichen Gestaltung folgende Schwerpunkte enthalten:**

- Förderung der Klassengemeinschaft.
- Konfliktlösungen.
- Teambildung.
- Entwicklung der Persönlichkeit.
- Ganzheitliches, vernetztes und nachhaltiges Lernen ermöglichen.
- Gelerntes in anderen Zusammenhängen anwenden.
- Entwicklung eines ökologischen Bewusstseins durch Begegnung mit Natur und Umwelt.
- Erleben von Kunst und Kultur „zum Anfassen“.
- Sinnvolle Gestaltung der Freizeit.
- Gemeinsames Lernen, Spielen und Leben.
- Möglichkeit eigene Grenzen kennenzulernen und darüber hinauszuwachsen. Das ist bei Skifreizeiten, Kletterwänden, Wettbewerben und vielerlei Veranstaltungen zur Erlebnispädagogik oder internationalen Begegnungen der Fall.

**Es ergeben sich gute Möglichkeiten für die Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler:**

- Sie/Er lebt mit ihren/seinen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden für längere Zeit zusammen.
- Sie/Er ist vielleicht zum ersten Mal auf längere Zeit von ihren/seinen Eltern und Geschwistern getrennt.
- Sie/Er trägt Verantwortung für das Gelingen eines gemeinsam geplanten Projekts.
- Sie/Er ist in vielem, was bisher von den Eltern übernommen wird, auf sich selbst gestellt: Geld verwalten, Kleidung in Ordnung halten, Bett beziehen etc.
- Sie/Er hilft anderen und erfährt Hilfe.
- Sie/Er lernt, wie man ihre/seine Freizeit gestalten kann.

**Der Kontakt zwischen Lehrkraft und Schülerinnen und Schüler vertieft sich:**

- Es ergeben sich mehr Situationen für persönliche Gespräche, Konfliktlösungen und völlig andere Sichtweisen.
- Die Lehrkräfte können Schülerinnen und Schüler wesentlich besser beobachten und ganzheitlich wahrnehmen. Oft ergeben sich daraus andere Beurteilungen als im Schulalltag.
- Die Lehrkraft wird Partner in einem gemeinsam gestalteten Rahmen.
- Schwierige Situationen werden gemeinsam gemeistert.

**Das Sozialgefüge der Klasse wird gestärkt:**

- Soziale Kompetenzen werden gestärkt.
- Teamfähigkeit wird gefördert.
- Freundschaften entstehen.
- Die Rollen, die Schülerinnen und Schüler in der Klasse einnehmen, verändern sich. Andere Fähigkeiten und charakterliche Eigenschaften werden sichtbar.
- Der Kontakt zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften wird gestärkt.

### Verankerung von Leitperspektiven

**Allgemeine Leitperspektiven:**

- Bildung für nachhaltige Entwicklung.
- Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt.
- Prävention und Gesundheitsförderung.

**Themenspezifische Leitperspektiven:**

- Berufliche Orientierung.
- Medienbildung.
- Verbraucherbildung.

## Checkliste für eine Klassenfahrt

**Entscheidung der Lehrkraft, eine mehrtägige Klassenfahrt durchführen zu wollen: Zielsetzung, Schwerpunkte.**

### 12 Monate vorher

#### 1. Absprache mit der Schulleitung und dem Kollegium

- Die für die Schülerinnen und Schüler entstehenden Kosten sind so niedrig wie möglich zu halten. Die Eltern dürfen nicht in unzumutbarem Maße belastet werden. Dies muss schon bei der Festlegung des Reiseziels, der Auswahl des Hauses und der Dauer des Aufenthaltes berücksichtigt werden.

#### Absprache mit der Schulleitung, dem Kollegium und den Elternvertretern. Danach mit den Eltern (erster Elternabend).

- Sinn und Zweck einer mehrtägigen Klassenfahrt.
- Ort und Dauer des Aufenthaltes: Hier genügt eine knappe Beschreibung der Landschaft und der Jugendherberge, ein Ausblick auf die Wandermöglichkeiten und Ziele für die Tagesfahrt (evtl. Bilder, DVD).
- Kosten und Finanzierung (ob und in welcher Form Geld angespart wird).  
\*Beispiele siehe S. 11 (Erlöse aus).
- Hinweise auf Zuschüsse, die das Sozialamt anbietet.
- Finanzierungsmöglichkeiten (siehe S. 36).
- Aus finanziellen Gründen sollte kein Kind ausgeschlossen werden!
- Bei gesundheitlichen Problemen der Schülerinnen und Schüler (Diabetes, Asthma, Allergien, etc.) um Rücksprache bitten.
- Um den Erfolg einer mehrtägigen Klassenfahrt nicht zu gefährden, kann es im Einzelfall sinnvoll sein, Schülerinnen und Schüler von der Teilnahme auszuschließen.
- Versicherungsschutz.  
Die Risiken einer mehrtägigen Klassenfahrt werden von zwei Versicherungen abgedeckt:  
a) vom gesetzlichen Unfallversicherungsschutz

b) von der privaten Schülerzusatzversicherung, die vom Baden-Württembergischen Gemeindeversicherungsverband angeboten wird. Sie ist empfehlenswert, da durch die gesetzliche Unfallversicherung nicht jeder Unfall, der sich während des Aufenthaltes ereignen kann, abgedeckt wird; siehe hierzu das Mitteilungsblatt des Gemeindeversicherungsverbands unter:

[www.uk-bw.de/wir-ueber-uns/mitteilungsblatt.html](http://www.uk-bw.de/wir-ueber-uns/mitteilungsblatt.html)

#### 2. Erste schriftliche Information an die Eltern (nicht alle Eltern besuchen den Elternabend).

- Unterschrift der Eltern zur groben Planung von Ort, Datum und Kosten.

#### 3. Auswahl der Jugendherberge

Tipps zum Erkunden von Jugendherbergen und deren Umgebung vor Ort

- Lage des Hauses (Gelände und Höhenlage, Verkehrsverbindungen etc.).
- Größe des Hauses (Zimmeraufteilung, Gemeinschaftsräume...).
- Ausstattung und Ausrüstung des Hauses (Spiele, Werkzeuge, Bücherei, audiovisuelle Geräte...).
- Angebote von Sonderverpflegung (z. B. für Allergiker, Vegetarier, Muslime ...).
- Hausordnung, Hausdienste und Essenszeiten.
- Programmhilfen durch die Jugendherberge.
- Sport- und Spielmöglichkeiten (Sportplatz, Schwimmbad, Tischtennis, Minigolf etc.).
- Wandermöglichkeiten (bezeichnete Wanderwege, Lehrpfade, Feuerstellen...).
- Weitere Freizeitmöglichkeiten (Kegelbahn, Kino, Disco etc.).
- Kulturelle Angebote (Theater, Konzerte, Vorträge, Museen, Bücherei...).
- Ausflugsmöglichkeiten und Verkehrsmittel.
- Wichtige Adressen (Arzt, Krankenhaus, Apotheke, Tourismusamt, Förster...).





- Sehenswürdigkeiten, interessante Betriebe.
- Mögliche Gefahrenstellen (Steinbrüche, belebte Straßen...).

Ausstatten sollte sich die Lehrkraft mit:

- Wander- und Straßenkarten, Wander- und Reiseführer.
- Ortspläne, Stadtpläne, Prospekte.
- Fahrpläne, Preislisten, Veranstaltungskalender.

#### 4. Kosten

Ermittlung der Kosten: Übernachtungs- und Verpflegungskosten, Programmkosten, Beförderungskosten (Bus, Bahn, Schiff), Eintrittsgelder, Kurtaxe, private Schülerzusatzversicherung (Abschlussstermine zu Schuljahresbeginn beachten).

#### 5. Erklärungen und Vollmachten des/der Erziehungsberechtigten (S. 40/41).

#### 6. Schriftliche Genehmigung durch die Schulleitung, bei Auslandsaufenthalten durch das Regierungspräsidium.

#### 7. Buchung der Jugendherberge. (Unterschrift der Schulleitung).

#### 8. Anzahlung an die Jugendherberge. Stornierungskosten fallen ab zwei Monate vor Beginn des Aufenthalts an.

#### 9. Evtl. Reiserücktrittskostenversicherung abschließen.

### 6–10 Monate vorher

#### 1. Festlegung und ggf. Buchung der Beförderungsmittel.

#### 2. Erstellung eines Finanzierungsplans, Kontoeröffnung, Zuschüsse.

Finanzierungsmöglichkeiten unter Mithilfe der Eltern für eine mehrtägige Klassenfahrt:

- Städte und Gemeinden (Zuschuss je Schülerin u. Schüler).
- Schulfördervereine.
- Banken und Sparkassen.

- Spenden von Firmen in Form von Geld- oder Sachspenden.
- Evtl. Kinderzuschlag (siehe [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)).

\* Erlöse aus:

- Sammlungen (Papier, Weihnachtsbäume, Altmaterial etc.).
- Verkauf von Getränken und Essen (an Marktständen, bei Schulfesten, in der großen Pause...).
- Verkauf von Bastelarbeiten.
- Veranstellen einer Tombola, eines Flohmarktes.

#### 3. Besuch der Jugendherberge und Erkundung der Umgebung durch die Lehrkraft.

#### 4. DJH-Gruppenmitgliedskarte

(„DJH-Gruppenmitgliedschaft“ anfordern bzw. Mitgliedschaft überprüfen, siehe S. 7).

#### 5. Begleitperson festlegen

### 1–3 Monate vorher

#### 1. Durchführung eines zweiten Elternabends

- Übersicht über den Programmablauf (Abfahrt, Rückkehr, Tagesablauf,...).
- Hinweise auf „freie Zeit“ und Aufsichtspflicht (siehe S. 13).
- Besprechung der Packliste (siehe S. 42). Erwähnt werden sollte, was ggf. unerwünscht bzw. verboten ist, z. B. feststehende Messer, Feuerzeuge, Streichhölzer, MP3-Player, Radios, Smartphones (Absprache mit den Eltern).
- Mahlzeiten in der Jugendherberge (Sonderverpflegung für Muslime, Allergiker, Vegetarier...).
- Für das Lunchpaket Mitnahme von bruchsfester Trinkflasche und Brotbox.
- Absprache über die Höhe des Taschengeldes.
- Besuche und Telefonate sind grundsätzlich gut zu überlegen. Die Lehrkraft trifft mit den Eltern eine Regelung. Eltern sollten im Interesse der Jugendherberge, aber auch im Interesse der Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit nicht anrufen (gegebenenfalls: feste Zeiten für Telefonkontakt vereinbaren).



Rezeption der Jugendherberge  
Stuttgart Neckarpark

- Die Entscheidung, ob ein erkranktes Kind weiter an einer mehrtägigen Klassenfahrt teilnehmen kann, trifft die Lehrkraft mit einem Arzt und/oder den Eltern.
- Folgen bei Fehlverhalten.

## 2. Zweite schriftliche Information an die Eltern mit Details.

## 3. Ausgabe einer Packliste (siehe S. 42).

## 4. Programm

Erstellen eines vorläufigen Programms (Alternativen für schlechtes Wetter) unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten, der Jahreszeit, des Alters der Schülerinnen und Schüler, der Größe der Klasse, der Interessen- und Motivationslage innerhalb der Klasse, der Gruppenbildung und sozialen Bindungen innerhalb der Klasse.

## 5. Klassenfahrten brauchen Regeln

Um während des Aufenthalts ein möglichst harmonisches Zusammenleben zu erreichen, sollten vor der Reise ein paar Aspekte abgesprochen werden:

Inhalte:

- Vorbereitung thematischer Schwerpunkte.
- Verbindung herstellen zwischen Bildungsplan und den Gegebenheiten vor Ort.
- Suche nach fächerübergreifenden Aufgabenstellungen.
- Hinzuziehen von Fachlehrkräften bei der Vorbereitung.
- Angebot und Vorstellung von Projekten (siehe S. 14 ff).
- Zusammenstellung der Arbeitsgruppen und -mittel (Beispiele siehe S. 30 „Vorschläge zur Präsentation einer Klassenfahrt“).
- Im Unterricht in der Schule folgendes besprechen und im Klassenbuch vermerken: Verhaltensregeln während der Klassenfahrt.

Verhalten:

- Was unternehmen wir auf unserer Klassenfahrt?
- Wie vermeiden wir Chaos?
  - während der Fahrt (im Bus, auf dem Rastplatz usw.).
  - in der Jugendherberge (Spielregeln in den Zimmern, beim Sport usw.).
- Wie verhalten wir uns?
  - untereinander (Nachtruhe, gegenseitige Hilfe).
  - gegenüber der Lehrkraft.
  - gegenüber der Herbergsleitung.
  - gegenüber anderen Gästen usw.
- Was passiert bei Verstoß gegen die Spielregeln?
  - Rauchverbot?
  - Alkoholverbot?
- Was muss sonst noch festgelegt werden?

Organisation:

- Einteilung der Zimmer und Einteilung der Gemeinschaftsdienste (Tisch decken, Abräumen, Geschirr abtrocknen, Fegen).
- Aufsicht über Unterrichtsmaterialien/Spielgeräte.
- Vorbereitung der Inhalte.

## 6. Zimmerbelegung und Aufgabenverteilung vor Ort, besprechen der in der Jugendherberge geltenden Hausordnung.

Eine Checkliste zum abhaken und eine Planungsübersicht finden Sie unter folgendem Pfad:  
<http://www.jugendherberge-bw.de>  
Klassenfahrten > Service für Lehrer > Planungshilfen





## Praktische Hinweise zur Durchführung

### Aufsicht, Disziplin

Eine Klasse in der Jugendherberge zu führen, erfordert für die Lehrkraft erhöhtes pädagogisches Geschick. Die Möglichkeit von Zwischenfällen ist gegenüber dem normalen Schulalltag erhöht. Das Miteinander von Schülerinnen und Schülern in der Jugendherberge birgt Risiken, welche die Lehrkraft bedenken muss. Den Schülerinnen und Schülern muss klar gemacht werden, dass bei Fehlverhalten Konsequenzen folgen. Um einen reibungslosen Ablauf einer mehrtägigen Klassenfahrt gewährleisten zu können, muss die Lehrkraft auf Disziplin achten. Das kann auch heißen, der einen oder anderen Schülerin oder dem einen oder anderen Schüler von vornherein die Teilnahme an einer mehrtägigen Klassenfahrt zu versagen, wenn die Lehrkraft die Verantwortung für die Schülerin/den Schüler nicht übernehmen kann. Sollte die Fortdauer eines Aufenthalts durch andauernde Verstöße durch eine Schülerin oder einen Schüler gefährdet sein, so sind erzieherische Maßnahmen in die Wege zu leiten. Hierbei ist eine Abstufung zu berücksichtigen, z. B. Androhung der Elterninformation, Ausschluss von Gemeinschaftsveranstaltungen (Aufsicht muss gewährleistet bleiben) oder Ausschluss vom weiteren Programm des Aufenthalts. Solche Maßnahmen müssen vorher mit den Eltern und den Schülerinnen und Schülern besprochen werden.

### „Freie Zeit“

Die Lehrkraft muss in ihrem Programm auch freie Zeit für die Schülerinnen und Schüler vorsehen. Dafür wird z. B. der „Spielbereich“ in und um die Jugendherberge festgelegt. Hierbei muss aber auch immer der Aufsichtspflicht nachgekommen werden.

### Gemeinschaftsdienste

Die Übernahme von Diensten muss als Selbstverständlichkeit empfunden und nicht als Mittel zur Bestrafung eingesetzt werden. Die Einteilung erfolgt sinnvollerweise bereits vor dem Aufenthalt.

### Fremde Klassen und ihre Lehrkräfte

Begegnungen mit anderen Gästen können sich bei gemeinsam geplanten Unternehmungen (z. B. Treffen auf einer Ganztagswanderung, Sportwettkämpfe, ein gegenseitiger Erzählabend, gemeinsames Singen, eine gemeinsame Party) positiv auswirken.

### Regenwetter

Für eine Schlechtwetterperiode sollte ein geeignetes Alternativprogramm zur Verfügung stehen (Spielen, Basteln, Singen) siehe S. 24.





*Die Jugendherbergen bieten eine gesunde und regionale Ernährung*

## Das Angebot

Um Ihnen die Auswahl der für Sie passenden Klassenfahrt zu erleichtern, sind die Klassenfahrten des DJH-Landesverbandes Baden-Württemberg e.V. übersichtlich nach Jahrgangsstufen sortiert. Hier finden Sie die jeweils passenden Angebote für die Grundschule, die Mittel- oder Oberstufe.

Bei der thematischen Übersicht können Sie schnell je nach Klassenfahrtsziel das für Sie passende Angebot finden. Folgende mögliche Themen werden unterschieden:

- Berufsorientierung.
- Erlebnispädagogik.
- Geschichte & Politik.
- Gesundheit & Ernährung.
- Gewalt- & Suchtprävention.
- Kreatives & Kultur.
- Natur & Umwelt.
- Neue Medien & Technik.
- Sport & Bewegung.
- Teambildung.
- Touristische Erlebnistouren/Städtetrips.

### Angebote für Grundschulen

Für Grundschülerinnen und Grundschüler ist eine Klassenfahrt ein besonderer Höhepunkt außerhalb des Schulalltags. Dies macht selbstbewusster und selbstständiger. Mehrere Tage weg von zu Hause, von den Eltern, Geschwistern und Freunden. Somit für die Lehrkräfte sowie für Schülerinnen und Schüler eine große gemeinsame Herausforderung. Wie beschäftigt man die Klasse, damit das Heimweh nicht allzu groß ist? Bei spannenden Programmangeboten denken die Schülerinnen und Schüler garantiert nicht mehr so schnell an zu Hause.

Historische und kindgerechte Führungen verdeutlichen den Schülerinnen und Schülern anschaulich das Leben in ver-

gangenen Epochen. Verschiedene Exkursionen in der Natur sensibilisieren die Klasse für ihre Umwelt. Interaktions- und Teamspiele stärken die Gemeinschaft. Die mehrtägigen Klassenfahrten in unsere Jugendherbergen bleiben in Erinnerung und prägen die Schülerinnen und Schüler nachhaltig.

Die Angebote für Grundschulen finden Sie unter:

<http://www.jugendherberge-bw.de>

Klassenfahrten > Klassenfahrten nach Jahrgangsstufen

### Angebote für weiterführende Schulen

Der Schulwechsel ist vollzogen und Klassen wurden neu zusammengelegt. Zeit, neue Freundschaften zu knüpfen und seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden. Doch wie bildet man aus schüchternen, vorlauten, verängstigten oder selbstbewussten Schülerinnen und Schülern eine Gemeinschaft? Vielleicht bei einem mehrtägigen Aufenthalt in einer unserer Jugendherbergen? Unsere kompetenten Umwelt-, Natur- und Erlebnispädagogen haben für jede Klasse das richtige Programm zu bieten.

Klassenfahrten sind eine willkommene Abwechslung zum anstrengenden Schulalltag und bieten Raum für neue Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers. Ungewohnte Umgebung und Situationen erfordern andere Reaktionen. Möglichkeiten, neue Aspekte am anderen zu entdecken, gibt es ständig. Ob bei Gruppenarbeiten, bei Exkursionen, Wanderungen oder beim Sport, beim Essen oder in der Freizeit am Abend: Ein flüchtiger Wortwechsel, eine Verabredung, eine kleine Diskussion, ein intensives Gespräch sind jederzeit möglich und können helfen, das Bild vom anderen zu revidieren. Bild und Rolle von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern ändern sich. Auch höhere Klassenstufen





*Außengelände der Jugendherberge  
Veitsburg Ravensburg*

kommen in einer Jugendherberge voll auf ihre Kosten – ob in atemberaubender Höhe die eigenen Grenzen überwinden, eine tiefe Schlucht überqueren oder weitere spannende Abenteuer erleben.

Wer sich lieber auf die Spuren unserer Vorfahren, der bildenden Künste oder modernen Medien begeben möchte, kann sich bei verschiedenen kulturellen oder geschichtlichen Angeboten austoben.

Die quicklebendige Kunst-, Kultur- und Ausgehszene des Mittleren Neckars, die ausgedehnten Wälder, stillen Berge und romantischen Schluchten des Schwarzwaldes oder der größte und tiefste Binnensee Deutschlands, der Bodensee warten auf entdeckungsfreudige Klassen.

Die Angebote für weiterführende Schulen finden Sie unter: <http://www.jugendherberge-bw.de>  
Klassenfahrten > Klassenfahrten nach Jahrgangsstufen

## Qualifizierte Experten

Bei der Durchführung der pädagogisch betreuten Programme arbeiten die Jugendherbergen mit Experten aus den Bereichen Erlebnispädagogik, soziales Lernen, Umweltbildung, Sport und kulturelle Bildung zusammen.

Entsprechend dem am 01.10.2005 in Kraft getretenen „Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe“ werden alle Beschäftigten mit direktem Kontakt zu Kindern im DJH-Landesverband Baden-Württemberg e.V. einer verschärften Prüfung unterzogen. Dadurch wird sichergestellt, dass die bei ihm beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine kinder- und jugendnahe Tätigkeit geeignet sind.

Anhand eines Qualifizierungsbogens wird die fachliche Eignung der Leiter/-innen, Betreuer/-innen und Helfer/-innen inkl. Ehrenerklärung gewährleistet. Auch die Abgabe eines erweiterten Führungszeugnisses ist für Leiter/-innen sowie Betreuer/-innen und Helfer/-innen, die Freizeiten mit minderjährigen Teilnehmern/-innen betreuen, Pflicht.



*„...Haus und vielseitige Möglichkeit in naher  
Umgebung = Note 1,  
höfliches, zuvorkommendes Personal = Note 1,  
Essen = Note 1 = Gesamtnote „sehr gut“,  
Wir kommen nächstes Jahr wieder ...“*

*Lehrer, GHS, Ludwigsburg*



Außengelände der  
Hellmut-Waßmer-Jugendherberge  
Lörrach



## Programmbeispiele „Spielen“

### Allgemein

Spiele sind für die Entwicklung von Kindern gut, weil sie die Intelligenz und Kreativität fördern, den Horizont erweitern und die Kinder fit für die Zukunft machen. Die Lehrkraft sollte als Spielleiter den Charakter der geplanten Spiele überlegen.

### Spielarten

- **Warming-up-Spiele**  
(Kennenlern- und Strategiespiele)  
Abbau von Hemmungen.
- **Selbsterfahrungsspiele**  
(Spielformen von gruppendynamischen Übungen)  
Bewusstmachung individueller Situationen, sozialer Beziehungen, Fähigkeiten und Defizite.
- **Entscheidungsspiele**  
Entscheidungen fällen, Entscheidungen bewusst machen, Verhaltensweisen, Entscheidungen vorstrukturieren.
- **Gesellschaftsspiele**  
Stabilisierung der Gruppe durch Spaß und Geselligkeit in einer Form.
- **Rollenspiele**  
Hinführung zu einem Sachthema oder Illustration dieses Sachthemas, Bewusstmachung eines Problems in der Gruppe der Spielenden.
- **Regelspiele**  
Helfen über den ungewohnten Anfang hinweg, geben Sicherheit, sie ermöglichen Begegnung und Gestaltung.
- **Bewegungsspiele**  
Regen zu vielfältiger Kontaktaufnahme mit anderen Spielern an.
- **Gestaltungsspiele**  
Fördern Selbstständigkeit.

### Ablauf einer Spielrunde

- Zum Beginn: Einstiegsspiele – alle Spielerinnen und Spieler werden aktiviert. Viel Bewegung und Spaß helfen Schüchternen Hemmungen abzubauen.
- Im Mittelteil abwechslungsreiche Spiele, damit nicht immer die gleichen Spielerinnen und Spieler durch ihre jeweiligen Fähigkeiten bevorzugt sind. Eine gute Spielfolge zeichnet sich aus durch Abwechslung im Charakter der Spiele (die Gruppe gemeinsam – einer/mehrere vor der Gruppe, lebhaft – ruhig, laut – leise, Bewegungsspiele – Geschicklichkeitsspiele – Konzentrationsspiele – darstellende Spiele).
- Spiele, bei denen alle auf Kosten einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers lachen, sind äußerst problematisch (keine Sündenböcke).
- Auf geschmacklose Spiele bzw. Spielregeln sollte man verzichten.
- Den Abschluss bildet gemeinsames Spielen, das zu einem ruhigen Ausklang führt.
- Jede Spielerin und jeder Spieler sollte einmal Siegerin und Sieger sein können.
- Anerkennungen (Urkunden, Beifall, kleine Preise usw.) müssen vorbereitet werden.

*„Ich habe meine Schülerinnen und Schüler von einer ganz anderen Seite kennengelernt.“*

*Fachleiterin, Seminar Freudenstadt*





## Die Spielleiterin, der Spielleiter

- Sollte das Spielmaterial von zu Hause mitbringen (Spielkiste/Spielkoffer mit Luftballons, Tüten, Eierbechern, Pfeife, Spielanleitungen mit Materialangabe usw.).
- Muss die Spielregeln genau kennen und diese auch gut erklären können (Sinn des Spiels, Organisationsform, Aufgaben der Spielerinnen und Spieler usw. – eine praktische Vorführung ist manchmal hilfreich) und auf ihre Einhaltung achten.
- Muss bei der Auswahl der Spiele das Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die Raumgröße beachten.
- Hat die Fäden immer in der Hand.
- Sollte positive Anregungen der Mitspielerinnen und Mitspieler aufgreifen.
- Sollte so oft wie möglich mitspielen.

## Spielideen

### Speedy Gonzales

Ort: auf der Wiese oder in der Turnhalle  
 Anzahl: 12–30  
 Ziel: Schnelligkeit, Reaktion  
 Material: keins  
 Zeit: 5–10 Minuten

Verschärfte Variante von Katz und Maus: Der Kreis ist zu Beginn des Spiels **nicht** geschlossen. Das Spiel beginnt auch mit dem Dialog zwischen Katze und Maus. Die Maus hat nun die Aufgabe, alle Löcher des Kreises zu schließen indem sie zwischen den Personen, die im Kreis stehen, hindurch rennt. Sobald die Maus eine Lücke passiert hat, wird diese schnell von den entsprechenden Mitspielerinnen und Mitspielern geschlossen. Dadurch wird sie unpassierbar für Katze **und** Maus. Gelingt es der Maus, alle Löcher zu schließen, bevor sie von der Katze gefangen wird, gewinnt sie das Spiel.

### Geräuschkarte malen

Ort: im Freien  
 Anzahl: beliebig  
 Ziel: akustische Wahrnehmung, differenziertes Hören  
 Material: Papier und Wachskreiden, evtl. Decken  
 Zeit: 30–40 Minuten

Jede/r sucht sich einen Platz, wo er/sie sich auf die Geräusche konzentrieren kann. Am schönsten ist es, mit einer Decke auf einer Wiese zu liegen. Am Anfang werden die Augen geschlossen. Erst wenn man sich sicher ist, dass man viele verschiedene Geräusche gehört hat, malt man diese in eine Art Landkarte. Im Plenum wird besprochen, wer welche Geräusche gehört hat. Zum Schluss können die entstandenen Karten miteinander verglichen werden.

### Naturmemory

Ort: im Wald  
 Anzahl: beliebig  
 Ziel: Gedächtnis, visuelle Wahrnehmung  
 Material: unterschiedliche Naturmaterialien, Unterlage, Tuch  
 Zeit: 20 Minuten

Die Spielleitung verdeckt ca. 10–20 kleine Gegenstände (Blättchen, Zweige, Blüten, Nüsse...) unter einem Tuch. Die Spielenden dürfen diese für einen kurzen Augenblick anschauen und ziehen dann los, um die selben Gegenstände im Wald zu finden. Anschließend wird verglichen: Wer hat sich welche Gegenstände gemerkt? Wie viele wurden gefunden?

Variante:

Wenn es sich um unzerbrechliche Dinge handelt, kann das Gegenstück blind unter dem Tuch gesucht werden.



Ein Klassiker – Gemütliches Lagerfeuer mit selbstgemachtem Stockbrot

### Dreieckfange

Ort: auf der Wiese, Turnhalle

Anzahl: beliebig viele Vierergruppen

Ziel: Schnelligkeit, Ausdauer, Wendigkeit

Material: keins

Zeit: 10–20 Minuten

Drei Leute halten sich an den Händen. Die vierte Person steht außerhalb und ist der Fänger. Es wird ausgemacht, wer von den Dreien gefangen werden soll. Die beiden anderen dürfen versuchen, diese Person vor dem Fänger zu schützen. Die Hände dürfen aber nicht losgelassen werden.

- Bei Gruppeneinteilung bieten sich folgende Möglichkeiten an:
  - aus Zeitungsblättern oder Illustriertenfotos Puzzles schneiden und zusammenfügen lassen.
  - eine Aufteilung nach Lieblingsfarben – verschiedene Bonbons nehmen lassen, auch Luftballons, Farbkärtchen usw.
  - eine Einteilung nach Jahreszeiten oder Sternkreiszeichen.
  - für Partnerspiele längere Schnüre/Farbbänder zusammenfassen und die Mitspielerinnen und Mitspieler an den Enden fassen lassen.







Außenansicht der Jugendherberge  
Stuttgart Neckarpark

## Programmbeispiele „Museumsrallye“

Viele Einrichtungen bieten museumspädagogische Programme an. Arbeitsblätter z. B. in Form einer Rallye können die Erkundung bereichern.

Museumsrallye – zehn mögliche Aufgabentypen (auszugsweise vorgestellt am Beispiel des Franziskanermuseums in Villingen):

Vor dem Museumsbesuch mit einer Klasse sollten folgende Fragen beachtet werden:

- Welche Schreibunterlagen und Sitzgelegenheiten sind vorhanden?
- Ist es erlaubt, bestimmte Gegenstände zu berühren, zu bewegen?
- Für welche Klassenstufe werden die Arbeitsblätter erstellt?
- Wie groß soll die Gruppenstärke sein?
- Welchen Zeitrahmen will ich geben?
- Wo und wann findet die Auswertung statt?
- Werden Preise verteilt? (Jeder soll belohnt werden).

### Suchen – Finden

- Es ist vier Uhr. Zeit, etwas zu trinken... Suche den Raum, in dem Deine Nase besonders gefordert ist.
- Suche die Uhr mit den zwölf Löwen. Was zeigt diese Uhr an? In dem Zimmer befindet sich ein Grab. Wo steht es?
- Suche in der Vitrine das kleinste (größte, dickste, längste...) Glas.

### Genaueres lesen

- Welche Monatsnamen sind auf dem Kachelofen doppelt/mehrfach aufgeschrieben?
- Wie nannten sich die Patrizier selbst? Woraus bezogen sie ihren Wohlstand?
- Was ist ein Tromblon?

### Zählen, Schätzen

- Wie viele Gräber sind im Magdalenenberg gefunden worden?
- Sucht den größten Krug. Schätzt, wie viele Liter er fasst.
- Wie viele Holzwurmlöcher befinden sich auf der Christopherbüste?

### Rechnen

- Vor wie vielen Jahren wurden folgende Gegenstände erworben: Kachelofen, Stuhl mit Rundbogenlehne...
- Addiere die Ziffern auf dem Tricktrackspielfeld.
- Gehe die Länge und Breite der Grabkammer ab und berechne ihre Fläche.

### Zeichnen, Malen, Gestalten

- Zeichne die Spardose aus dem 14./15. Jahrhundert ab.
- Ergänze die Zeichnung auf Deinem Arbeitsblatt.
- Zeichne eine keltische Frau, einen keltischen Mann in Fibel- und Gürteltracht.
- Male die Faschingsmaske auf Deinem Arbeitsblatt bunt aus.
- Zeichne zu dem hier genannten Wirtshaus ein neues Schild.
- Zeichne aus dem Regal den Gegenstand, der Dir am besten gefällt.
- Suche Dir ein Schmuckstück aus und forme es mit Knetmasse nach.

### Abläufe beschreiben

- Betrachte die Bildtafeln. Wie wird Glas hergestellt?



### Gefühle artikulieren

- Welches Glas gefällt Euch am besten?
- Stell Dir vor, Du wärst Archäologe und hättest soeben das Fürstengrab gefunden. Was würdest Du empfinden?
- Du kochst einen Brei. Welches der mittelalterlichen Gewürze würde Dir darin am besten schmecken?
- Partnerarbeit: Lass Deine Partnerin oder Deinen Partner mit geschlossenen Augen die Fellstücke fühlen. Sie/Er soll raten von welchem Tier sie sind. Wechselt Euch ab.

### Spielen

- Spielt vor dem großen Wandbild: „Ich sehe was, was Du nicht siehst.“
- Versetzt Euch in diese Zeit und überlegt Euch eine typische Szene zum Vorspielen.

### Hintergrundwissen einbringen

- Was kann man aus Stroh herstellen. Nenne vier Beispiele.
- Geht zu Jesus auf dem Esel. Was hat er mit Palmsonntag zu tun? Erzählt es Euch gegenseitig.

### Rätsel

- Eigentlich gibt es mich nur vier Wochen im Jahr. In diesem Raum bin ich jedoch zusammen mit meinen 11 Brüdern das ganze Jahr hindurch zu finden. Ich beginne mit dem Buchstaben „S“. Wer bin ich?
- Ich bin ein armer Tropf. Ich habe zwar 'nen Kopf, aber nur ein Bein. Was könnte ich wohl sein?







Bei Naturerlebnissen wird das Umweltbewusstsein gefördert

## Programmbeispiele „Naturerlebnis“ (BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung)

### Grundsätzliche Überlegungen

Ziel der Natur- und Umwelterziehung ist zum einen die Entwicklung von Bewusstsein und Interesse für ökologische Zusammenhänge und zum anderen die Förderung umweltbewusster Verhaltensweisen. Hierbei ist die Rolle der Lehrkraft nicht zu unterschätzen, denn die Achtung vor der Natur kann nur dann überzeugend weitergegeben werden, wenn sie selbst aktiv vertreten und vorgelebt wird. Folgende Grundsätze sollen helfen, die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler zu fördern und sie an konstruktive Aktivitäten heranzuführen.

#### Lernen durch emotionale Beteiligung

Neben dem reinen Faktenwissen (Das ist eine Kiefer.) ist es wichtig, den jungen Menschen an Gefühlen und Gedanken des Erwachsenen teilhaben zu lassen (Die Kiefernwurzeln halten den Baum mühsam über einem Felsen und suchen nach ein wenig Halt in der Erde. Wie viel Kraft muss er dafür aufbringen? Mit wie viel Mühe kann er sich Wasser und Nährstoffe aus dem Boden ziehen?). Hiermit ermutigen wir andere, ihre eigenen Gefühle und Wahrnehmungen zu erforschen und zu äußern.

#### Gegenstand des Lernprozesses ist die reale Natur und die Umwelt vor Ort

Draußen zu sein ist für viele junge Menschen etwas Besonderes geworden. Entsprechend ruft die neue Umgebung oftmals spontane Begeisterung und somit „Lernbereitschaft“ hervor, die mit etwas Einfühlungsvermögen geschickt genutzt werden kann. Jede Frage, jeder Kommentar oder freudige Ausruf bietet Anstoß zur Kommunikation. Wer jetzt reagiert, kann den Interessenhorizont der Schülerinnen und Schüler mühelos erweitern.

#### Konzentration, Aufmerksamkeit und Wahrnehmung fördern

Manche Kinder und Jugendliche sind es nicht gewöhnt, Natur zu beobachten. Ihre Aufmerksamkeit kann gefesselt werden durch Fragen oder Aufgaben (auch als Rallye verpackt), aber auch durch Hinweise auf interessante Dinge, die sie hören oder sehen werden. Schritt für Schritt können die Schülerinnen und Schüler an eine vertiefte konzentrierte Wahrnehmung herangeführt werden. Der Erwachsene, der bei den Entdeckungen mitfühlt, bestärkt den jungen Menschen in seinem Tun.

*„...die pädagogische Wirkung einer Klassenfahrt ist im Schulalltag definitiv nicht zu erzeugen...“*

*Lehrer, GHS, Ludwigsburg*

#### Erst wahrnehmen und erfahren – dann darüber sprechen

Das direkte Erleben ermöglicht ein viel tieferes Verständnis der Dinge als Informationen aus zweiter Hand (der Wasserspeicher, grundsätzliche Überlegungen zum Moos, die Einzelheiten einer Blüte...). Selbst Beobachtungen ganz gewöhnlicher Dinge (Bäume, Ameisen) können zum Staunen führen. Beim Lernen in der Natur steht nicht die Vermittlung von Fakten im Vordergrund, sondern das Erlebnis und die Erfahrung mit den Sinnen: das Fühlen der Baumrinde, das Riechen an Blättern und Blüten oder sich unter einen Ast setzen und die dort heimischen Lebewesen beobachten.



### Mit Begeisterung bei der Sache

Die eigene Begeisterung der Lehrkräfte ist vielleicht ihr größtes Kapital. Sie können die Schülerinnen und Schüler damit anstecken. Wenn Heranwachsende glücklich und begeistert sind, lernen sie mit Fröhlichkeit oder ruhiger Aufmerksamkeit wie von selbst.

Möglichkeiten intensiver Naturerlebnisse:  
(einige Beispiele in Kurzbeschreibung)

#### Die blinde Barfußraupe

10 bis 12 Schülerinnen und Schüler (auf keinen Fall mehr) haben die Augen verbunden, sind barfuß und stehen hintereinander mit den Händen auf den Schultern der Vorderfrau oder des Vordermannes. Diese Raupe wird vorne von einer „sehenden“ Lehrkraft sehr, sehr langsam geführt. Wenn nicht gesprochen wird, ist das Erlebnis umso intensiver.  
→ Wahrnehmung durch Haut (Füße), Ohren.

#### Bodenfenster

Wir legen uns mit dem Bauch auf den Boden und bilden einen Kreis um ein Stück Natur (Wiese, Waldboden, Baumstumpf, bemooster Stein...). Eine noch detailliertere Betrachtung wird erzielt, wenn jede/r zum Durchgucken ein „Fernrohr“ – eine leere Klopapierrolle bekommt.  
→ Wahrnehmung kleinster Details.

#### Baumtasten

Eine „Blinde“/Ein „Blinder“ wird zu einem Baum geführt, den sie/er ertasten soll. Nachdem sie/er blind zum Ausgangspunkt zurückgeführt wurde, muss sie/er nun ohne Augenbinde „ihren“/„seinen“ Baum wiederfinden. Achtung! Bei diesem Spiel ist ein ausführlicher Hinweis auf die Verantwortung des sehenden „Blindhundes“ unerlässlich, denn die Kinder und Jugendlichen haben kein Gefühl für die Unsicherheit des/der Blinden und lassen sie/ihn sonst ungeführt über Stock und Stein stolpern.  
→ Wahrnehmung durch Tasten.

Eine Vorlage für Naturspiele finden Sie unter folgendem Pfad: <http://www.jugendherberge-bw.de>  
Klassenfahrten > Service für Lehrer > Planungshilfen







Jugendherberge  
Burg Rabeneck Pforzheim

## Abendprogramme

Für die Abendgestaltung können im Unterricht bei der Vorbereitung auf die Klassenfahrt Gruppen eingeteilt werden, die diese vorbereiten und in der Jugendherberge durchführen (Verantwortung wird übertragen; Vorsicht: Die Lehrkraft muss evtl. motivierend unterstützen) – siehe auch S. 12 (unter Punkt 5. > Inhalte).

### Spieleabend

Hier wird in erster Linie an Gruppenspiele gedacht, aber auch ein Abend mit Gesellschaftsspielen ist interessant (Turnier). Ein Lied lockert die ganze Sache manchmal auf. Besonders geeignet sind auch Stücke und Sketche, die in freier Improvisation zu darstellendem Spiel anregen.

### Liederabend/Wunschkonzert

Jeder darf sich ein Lied wünschen, das dann zusammen gesungen wird. Ein Abend mit Liedern, Musik, Singspielen und Ähnlichem.

### Film-/DVD-Abend

Von der Lehrkraft selbst mitgebrachter Film.

### Lagerfeuer mit Grillen

Das Feuer zuerst etwas runterbrennen lassen, um in der Glut Würstchen, Stockbrot und Ähnliches zu grillen. Danach wieder entfachen für ein schönes Lagerfeuer.

### Erzählabend

Eine Kurz- oder Fortsetzungsgeschichte wird erzählt. Dabei entsprechende Atmosphäre schaffen (Leselampe, Gemütlichkeit, Kamin oder Lagerfeuer).

### Quizabend

Mit verschiedenen Arten von Quizaufgaben (z. B. Fragen über den Ort), Rätseln usw. (z. B. „Montagsmaler“, „Nur keine Hemmungen“).

### Bunter Abend/Abschlussabend

Dieser Abend mit Sketchen, Darbietungen, Geschichten, Liedern und Ähnlichem sollte von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern – wenn nötig mit Unterstützung – organisiert und durchgeführt werden (evtl. Zusammenfassung des Aufenthaltes). Begleitpersonen und evtl. Herbergsleitung sind Gäste.

### Nachtwanderung/Abendspaziergang

Es sollte darauf geachtet werden, dass man nur Wege wählt, die man gut kennt. In der Dunkelheit verläuft man sich leicht. Die Schülerinnen und Schüler dürfen keine Taschenlampen benutzen.

### Gartenfest oder Ähnliches

Mit Lampions, Girlanden, mit Liedern, Erzählungen, Darbietungen, evtl. Grillfeuer.

### Ausgehen

Wenn in einer Ortschaft die Möglichkeit besteht, ziehen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schick an, gehen gemeinsam spazieren und anschließend evtl. Eis essen.

### Disco

Tanzspiele als Eisbrecher vorbereiten, wenn möglich, Raum etwas abdunkeln.

### Theater/Konzert

Frühzeitig sich informieren, ggf. Karten vorbestellen.

### Kreativer Abend

Abend unter ein Motto stellen:

- Blau
- Kopfbedeckungen ...



## Regenwetterprogramme

### Origami

Je nach Altersstufe und motorischen Fähigkeiten vielseitig einsetzbar – von kleiner Schachtel bis zum Tier-Ensemble.

**Material:** Origamipapier, Faltmuster, Literatur.

### Basteln

Herstellen kleinerer Geschenke für Eltern, Lehrkräfte, Herbergsleitung.

Zum Beispiel:

- Papier marmorieren – als Karten gestalten.
- Beeren sammeln – Marmelade herstellen.

### Kimspiele

Gegenstände durch Fühlen, Tasten, Riechen... erkennen.

Eine Sammlung von Gegenständen kurze Zeit einprägen und Suchen der gleichen Gegenstände.

**Material:** Gegenstände aus der Natur.

### Webbild aus Naturmaterial herstellen

Vier Äste werden an den Ecken zusammengebunden und mit Faden umwickelt, gesammelte Gegenstände aus der Natur werden hineingesteckt.

**Material:** Naturmaterialien, Faden, Schere, Gartenschere.

### Schmetterling falten oder schneiden/Libelle knüpfen

Aus Papier, Karton oder Garn fliegendes Tier herstellen, einen Zweig dekorieren.

**Material:** Papier, Karton, Garn, Faden, dürrer Zweig.

### Mit Gespensterpuppen spielen

Eine Gespenstergeschichte erfinden und darstellen.

**Material:** Papier, Schreibzeug.

### Mandala ausmalen

Vorgegebene Muster ausmalen, eigenes Muster auf Karopapier entwerfen und anmalen.

**Material:** Kopiervorlage, Buntstifte, Karopapier.

### Wissenswertes

Fragen zur Jugendherberge, zur Umgebung, zu Besichtigungen und Ausflügen werden von den Gruppen in einer vorgegebenen Zeit schriftlich beantwortet.

**Material:** Fragenkatalog überlegen, Schreibzeug, Papier, Stoppuhr.

### Gedicht

Die Gruppen fertigen ein Gedicht zur Klassenfahrt an.

**Material:** Preise, Schreibzeug, Papier.

### Tischtennisturnier

In Qualifikationsrunden (Kleingruppen auslosen, jeder gegen jeden) oder im K.-o.-System (Gruppenspiele, Achtel-, Viertel- und Halbfinale, Finale) wird der Sieger ermittelt.

**Material:** Großes Papier zum Niederschreiben der Resultate, Preise für die Sieger.

### Jugendbücher vorstellen

Inhaltliche Besprechung und Beurteilung eines Jugendromans oder Sachbuchs. Evtl. rechtzeitige Vorbereitung im Schulunterricht.

**Material:** Die Bücher werden von zu Hause mitgebracht.

### Weitere Beispiele:

- Drachen bauen.
- Papierflieger basteln und Wettbewerb durchführen.





Literatur zum Wandern:  
„Mit der Schulkasse sicher unterwegs“



## Wandern

### Der Weg ist das Ziel

Ist der Wandertag auch gleichzeitig Erlebnistag, bleibt das Interesse am gemeinsamen Wandern bestehen. So können auch junge Menschen das Wandern als Trend für sich entdecken und damit eine optimale Mischung aus Fitnesstraining und körperlicher Herausforderung, Naturgenuss, Spaß und seelischer Entspannung verbinden. Der Abwechslung sind dabei nahezu keine Grenzen gesetzt: ob Tagestour oder Fernwanderung, ob im Sommer oder Winter. Von bequem bis anspruchsvoll reicht die Bandbreite der unzähligen Wanderwege im naturverwöhnten Baden-Württemberg. Bald am Ziel anzukommen, wird zwar herbeigesehnt, ist aber nicht die Hauptsache. Fürs Wandern gilt die alte fernöstliche Weisheit: Der Weg ist das Ziel. Um das Interesse am gemeinsamen Wandern über die Pubertät und die Schulzeit hinaus zu erhalten, im Folgenden einige Anregungen aus der Praxis:

### Allgemeine Erfahrungsgrundsätze und Tipps

- Schülergemäß planen heißt: Die Wanderstrecke ist in Kilometern ungefähr so lang wie das Lebensalter in Jahren. Als Faustregeln gelten: Bei ebenem Gelände benötigt man für vier Kilometer eine Stunde Wanderzeit; 300 Höhenmeter Anstieg bedeuten eine Stunde Wanderzeit zusätzlich.
- Die Ortskenntnis (Wandergebiet) der Lehrkraft ist wichtig. Daher sollte ihr die Wanderstrecke bekannt sein. Am besten ist sie den Weg vorher ganz oder größtenteils abgegangen, hat dabei Teilstrecken abgeschätzt, Rastplätze, Aussichts- und Verweilpunkte festgelegt und mögliche Gefahrenstellen ausgemacht.
- Auch das Rasten will gelernt sein. Es gibt kürzere Stehpausen, denn auch die Schlussläuferin/der Schlussläufer hat ein Recht auf Verschnaufpausen, und längeres Rasten

fürs Essen und Spielen. Rummelplätze und Kioske eignen sich als Rastplätze weniger, da sie die Gruppe zerstreuen, die Kinder zum sinnlosen Konsum animieren und die Wanderung bremsen. Wesentlich geeigneter sind fließende oder stehende Gewässer, Gipfel oder andere Aussichtspunkte (Freiflächen für Spiele).

- Fast überflüssig zu erwähnen, dass der Rastplatz sauber zu hinterlassen ist.
- Aus kurzen Anfangswanderungen kann die Lehrkraft Schlüsse ziehen und entsprechend reagieren. Wie verhalten sich die Schülerinnen und Schüler untereinander? Wie reagieren die Schülerinnen und Schüler auf Lehrkraftanweisungen? Wie zweckmäßig ist die Ausrüstung? Wie ist das Lauftempo?
- Jeder Teilnehmerin/jedem Teilnehmer sollte folgendes bekannt sein: Ausgangspunkt, grober Ablauf (anstrengende Passagen, leichte Passagen, Vesperpausen etc.), Endpunkt.

### Besondere Aspekte beim Wandern mit Grundschülerinnen/Grundschülern

- Die Strecke sollte abwechslungs- und erlebnisreich sein.
- Maximal vier Stunden dauert die reine Wanderzeit. Die maximale Kilometerleistung entspricht dem einfachen Lebensalter eines Kindes.
- Die Intervalle zwischen Bewegung und Ruhe sind so gewählt, dass nach spätestens einer Stunde Wanderzeit zehn bis fünfzehn Minuten Pause eingeräumt werden. Sie dienen dem Ausruhen, Essen, Trinken und dem „Hinter-den-Busch-gehen“.
- Der Rastplatz muss gefahrenfrei sein und soll unbeschwertere Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bieten.
- Jede Wanderung hat ein Motto, zum Beispiel: „Ins Bergwerk“ oder „Wie die Menschen im Schwarzwald lebten“.

**Allgemeiner Hinweis: Keiner läuft alleine! Der Sichtkontakt zum Vorder- und Hinterwanderer sollte gegeben sein.**



Der Süden glänzt mit unbegrenzten Radfahrmöglichkeiten

## Radwandern

### Auf Klassenfahrt Rad-Touren

Fahrradfahren ermöglicht eine intensive Begegnung mit Natur und Ökologie. Ob bei Touren durch den Schwarzwald, über die Schwäbische Alb oder durch das Heilbronner Land – neben den ausgeschilderten Landesradfernwegen, wie beispielsweise dem Südschwarzwald-Radweg oder dem Hohenzollern-Radweg, den zahlreichen Flussradwegen wie Donau-, Neckartal- oder Taubertal-Radweg und Strecken entlang des Bodensees – der Süden glänzt mit unbegrenzten Radfahrmöglichkeiten. Allerdings ist das Fahrradfahren aufgrund der Unfallgefahr auch mit Risiken verbunden. Fahrräder sollten daher auf Schulfahrten nur benutzt werden, wenn die Verkehrsbedingungen, das Alter, die Verkehrserfahrung und die Fahrsicherheit der Schülerinnen und Schüler dies zulassen. Die Fahrräder müssen verkehrssicher sein.

Die Schülerinnen und Schüler sowie Betreuerinnen und Betreuer müssen einen Kopfschutz tragen. Es ist empfehlenswert die Gruppe durch Warnwesten gut sichtbar zu kennzeichnen. Jugendherbergen, die besonders radfahrerfreundlich ausgestattet sind, sind mit dem „Bett & Bike“-Label des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) ausgezeichnet. Sichere und trockene Unterstände für Ihre Räder sowie Werkzeuge für kleine und große Reparaturen am Fahrrad stehen hier zur Verfügung. In separaten Räumen kann nasse Kleidung getrocknet werden.



### Planung

- Geeignetes Kartenmaterial besorgen: Es enthält unter anderem Angaben über Steigungen und Gefälle und bietet Ersatz- oder Ausweichstrecken an.
- Geländeformen, Windrichtung, Rastplätze, Besichtigungsmöglichkeiten berücksichtigen.

- Länge der Tagesetappen festlegen: Anfangsstrecken kalkuliert man kürzer, spätere Etappen je nach Klassenstufe, Leistungsvermögen und Geländeform länger.
- Faustregel beachten: Bei Klassen 7 bis 9 sind 60 Kilometer pro Tag und mehr möglich. 15 Stundenkilometer gelten als realistische Durchschnittsgeschwindigkeit in der Ebene bei geeigneten Radwegen.
- Erfahrene Radwanderer mitnehmen: So lässt sich eine Aufsplitterung der Gruppe bei Pannen, Schwächeanfällen oder schlechtem Wetter organisieren.
- Eine geeignete Begleitperson auswählen.

### Das Fahrrad

Niemand sollte sich darauf verlassen, dass sein Rad „schon in Ordnung“ ist. Besser ist eine Checkliste, welche die Lehrkraft und die Schülerinnen und Schüler durchsprechen und bis zu einem Kontrolltermin abarbeiten. Je früher dieser Termin liegt, desto eher können Schülerinnen und Schüler oder der Fahrradhändler mit den Nachbesserungen beginnen.

Darauf kommt es bei einem sicheren Fahrrad an:

- Achsen: Vorder-, Hinterachse und Tretlager haben nur das notwendige „Spiel“.
- Beleuchtung: Die Beleuchtung ist in Ordnung, wenn Vorder- und Rücklicht funktionieren und es ausreichend Reflektoren vorne und hinten sowie „Katzenaugen“ zwischen den Speichen gibt.
- Bremsen: Felgenbremsen dürfen weder schleifen noch zu großes „Spiel“ haben. Der Rücktritt klappt ohne „Stottern“. Neue Bremsgummis sind immer gut.
- Gepäckträger: Ein sicherer Gepäckträger ist an Hinterradgabel und unterm Sattel gut befestigt.
- Kette: Die Kette ist sauber und leicht geölt; sie lässt sich mit Diesel oder Gemisch reinigen. Gleiches gilt für Zahnkränze.





- Lenker: Der Lenker hat eine bequeme Höhe.
- Pedale: Pedale und Kurbeln sitzen fest und gerade.
- Räder: Die Räder laufen ohne „Eiern“ und „Achter“ leichter.
- Reifen: Qualität der Mäntel; das Hinterrad muss einen neuen oder neuwertigen Reifen besitzen.
- Sattel: Der Sattel ist richtig eingestellt, wenn das Pedal unten steht und das Bein fast gestreckt ist.
- Schutzbleche: Schutzbleche sind fest und schleifen nicht.

### Ausrüstung

- Erste-Hilfe-Koffer.
- Flickzeug, Ersatzschlauch, Luftpumpe, Draht, Ersatzventile sind unverzichtbar.
- Zusätzliches Werkzeug hat die Lehrkraft.
- Packtaschen transportieren Gepäck am sichersten. Zum Schutz vor Nässe kann man den Inhalt der Packtasche zusätzlich in Plastiktüten oder Müllbeutel verpacken und das oberste Gepäckstück nochmals mit einem Müllsack schützen.
- Gepäckspanner fixieren zusätzliche Teile.
- Der Regenschutz oder -umhang reicht über den Lenker, damit die Kleidung trocken bleibt.
- Der Kartenhalter, den die Lehrkraft für das Kartenmaterial benötigt, wird am Lenkrad montiert.
- Helme tragen.
- Brille und Handschuhe.

### Unterwegs

- Feste Essenszeiten in der Jugendherberge beachten; absehbare oder mögliche Abweichungen sind mit der Jugendherberge fest zu vereinbaren.
- Ausreichend Reservezeit einplanen.
- Wenige längere Pausen sind besser als viele kürzere, um einen gleichmäßigeren Fahr-Rhythmus zu erreichen.
- Für die Pausen Ballspiele, Kartenspiele etc. vorsehen.

- Verhalten im Verkehr für die Gruppenfahrt vorher besprechen:
  1. Wo dürfen wir nebeneinander, wo müssen wir hintereinander fahren?
  2. Wo oder wann müssen Vorausfahrende warten?
  3. Wo können wir uns treffen, falls wir uns verlieren?

Literatur zum Radwandern: Allgemeine Infos findet man auf der Homepage des ADFC ([www.adfc.de](http://www.adfc.de)) oder in der Broschüre „Vom Durcheinanderlaufen zum Miteinanderfahren“.





## Skiwandern

Ein weiteres Beispiel ist die Skiabfahrt (Hinweise siehe Link auf S. 29 „Richtlinien für den Erwerb eines Berechtigungsscheins“).

### Klasse – so auf Skiern!

Viele Jugendliche, die aufs Wandern „keinen Bock“ haben, können sich für das Skiwandern begeistern, wenn es ihnen richtig beigebracht wird.

Fürs Skiwandern mit der Schulklasse steht die ganze Palette des Skilanglaufens zur Auswahl. Dazu gehört das Skating ebenso wie das Abfahren auf Langlaufskiern und sogar das Skispringen. Staffel- und Fangspiele, aber auch Fußball, Handball und Völkerball auf Skiern runden das Programm ab. Da Skilanglaufen Spaß macht und ausdauernd in der frischen Winterluft betrieben wird, ist es eine der gesündesten Sportarten überhaupt und gut geeignet für schulsportliche Projektarbeit im Winterhalbjahr. Mithilfe der Inline-Skates kann daraus sogar ein Ganzjahresprogramm werden. Damit die Verletzungsgefahr gering bleibt, sollten beim Skifahren ein paar Regeln und Vorschriften beachtet werden.

### Einbindung ins Schulleben

Als Schnupperkurs, um Skiwandern für Schülerinnen und Schüler attraktiv zu machen, empfiehlt sich ein eintägiger Schneetag. Finden sich mehrere Interessenten für diese Sportart, beispielsweise in Form einer Arbeitsgemeinschaft, kann die Lehrkraft auch mehrmals eintägige Exkursionen unternehmen. Für Fortgeschrittene sind mehrere Winterwandertage hintereinander sinnvoll, die bis zu einer Woche dauern können. Bei allen Veranstaltungen gilt jedoch: Die Richtlinien und Erlasse der jeweiligen Bundesländer beachten! (Richtlinien von Baden-Württemberg, siehe S. 33).

### Alter der Schülerinnen und Schüler

Von der körperlichen Entwicklung und von der Materialgröße her hat sich das 11. Lebensjahr als ideales Einstiegsalter erwiesen.

### Material

Die heutigen Ausrüstungen lassen für den Allroundläufer qualitativ keine Wünsche offen. Wichtig sind die passende Größe und die Pflege des Gerätes: Auch sogenannte „No-Wax“-Skier müssen auf den Gleitzonen gewachst und auf den Steigzonen vor Vereisung geschützt werden. Für Schulen kommen nur Schuppenski, keine Wachsski infrage.

### Skigröße

Der **Ski** sollte so lang sein, dass er, auf dem Boden stehend, mit seiner Spitze bis an die nach oben ausgestreckte Hand des Skiläufers reicht. Anders gesagt: Er entspricht etwa der Körpergröße plus 30 bis 35 Zentimeter. Bei fortgeschrittenen Langläufern ist die Gewichtsprobe besser.

- Die **Stocklänge** sollte schulterhoch sein. Für Anfänger empfiehlt sich eher ein etwas zu langer als zu kurzer Stock, weil dadurch einige Fehler wie das Vorschwingen der Stöcke vermieden werden können.
- Die **Schuhe** müssen zur Bindung passen. Für den Anfänger ist jedes System geeignet.
- Eine spezielle **Kleidung** ist nicht erforderlich.

Dennoch sollten einige Prinzipien beachtet werden:

- Der Langläufer sollte am Start frieren! Das bedeutet: Lieber etwas weniger als zu viel anziehen.
- Mehrere dünne Schichten sind besser als eine dicke.
- Die unterste Schicht sollte aus einer schweißtransportierenden Kunststofffaser bestehen, damit der Körper trocken bleibt.





- Handschuhe sind Pflicht, spezielle Langlaufhandschuhe wünschenswert.
- Geeignete Kopfbedeckung kann nur eine Mütze oder ein Helm sein; bei Minustemperaturen sind Stirnbänder ungeeignet.
- Für das nötige Kleingepäck – Schlüssel, Geldbeutel, Bonbons, Taschentücher etc. – haben sich Gürteltaschen als nützlich erwiesen.

### Ausbildung

Skiwandern mit Schülerinnen und Schülern muss von qualifiziertem Ausbildungspersonal (Skilanglauf-Übungsleiterinnen und Übungsleiter, DSV-Skilehrkraft) gelehrt werden. Es genügt nicht, selbst Skilanglaufen zu können. Auskünfte und Anleitung geben die örtlichen Skiclubs. Beim Skilanglaufkurs sollten nur jeweils acht Schülerinnen und Schüler einer Gruppe angehören.

Literatur zum Skilanglauf: „DSV Lehrplan Skilanglauf“ siehe auch [www.dsvaktiv-shop.de/shop/category\\_2/DSV-Lehrpläne](http://www.dsvaktiv-shop.de/shop/category_2/DSV-Lehrpläne)

### Richtlinien für den Erwerb eines Berechtigungsscheins im K. u. U., 6. September 2002, S. 261 bis 262

[http://www.schulsport-in-bw.de/media/files/Erlasse/Kult15-16\\_2002-g.pdf](http://www.schulsport-in-bw.de/media/files/Erlasse/Kult15-16_2002-g.pdf)

Informationen zum Schwimmen oder Wassersport mit Schülerinnen und Schülern finden Sie unter: <http://www.jugendherberge.de/de-DE/klassenfahrten/planungshilfen/checklisten>





## Nachbereitung einer Klassenfahrt

Die Erfahrungen und Erlebnisse einer Klassenfahrt bleiben noch lange in Erinnerung. Das Teamwork, die Projektmethoden und Handlungsorientierungen, die während der Klassenfahrt bestimmend waren, sollten auch in der Nachbereitung nicht vergessen werden.

Informieren Sie Ihre Schulleiterin oder Ihren Schulleiter über den Verlauf der Fahrt. Die Erlebnisse der Fahrt sollen der Familie, Freunden und anderen Lehrkräften präsentiert werden. Dafür können die Schülerinnen und Schüler auf das Material zurückgreifen, das während der Fahrt gesammelt wurde: Fotos, O-Töne, Bilder, Texte, usw.

### Vorschläge zur Präsentation der Klassenfahrt:

- Fotoausstellung in der Aula.
- Selbst gestalteter Reiseführer bzw. Text mit Fotos für die Schülerzeitung.
- Bilderabend.
- Webauftritt.
- Kulinarischer Abend mit Speisen aus der besuchten Region.
- Text mit Fotos für die Lokalpresse.
- Sketch oder Theaterstück.
- Fotobücher.

### Abrechnung der Reisekosten

Für eine korrekte Abrechnung sind die Einnahmen (Elternbeitrag, Zuschüsse, Spenden etc.) und Ausgaben (Fahrtkosten, Eintrittsgelder, Rechnung der Jugendherberge) getrennt aufzulisten. Heben Sie deshalb während der Fahrt die Quittungen für alle wesentlichen Ausgaben auf. Denken Sie daran, auch die Kosten der Nachbereitung, wie zum Beispiel für einen bebilderten Fahrtenbericht, einzukalkulieren. Die Abrechnung sollte von einer zweiten Person, Klassenelternvertreter etc. geprüft und gegengezeichnet werden. Die Kosten der Lehrkraft auf die Klasse umzulegen, ist nicht zulässig.

### Rückerstattung der Kosten

Die Lehrkraft erhält einen Teil der Kosten nach Antrag über den Dienstweg erstattet (siehe Verwaltungsvorschrift vom 6. Oktober 2002). Die nicht erstatteten Unkosten können Sie beim Finanzamt geltend machen. Mit der jährlichen Einkommenssteuererklärung können Sie unter „Werbungskosten“ Aufwendungen für eine Klassenfahrt geltend machen, für die Sie keine vollständige Reisekostenerstattung erhalten haben. Das gilt auch für vorbereitende Erkundungen des Zielgebietes und der Jugendherberge. Denken Sie daran, Quittungen zu sammeln, die klar erkennen lassen, dass diese Aufwendungen nur im Rahmen der Fahrtvorbereitung entstanden sind. Lassen Sie sich zum Beispiel in Jugendherbergen von einem Mitarbeiter bestätigen, dass Sie zu Informationszwecken dort gewesen sind.

Für Ihre Einkommensteuererklärung benötigen Sie eine Bescheinigung der Schulleitung, die folgende Punkte beinhalten sollte:

- Briefkopf Ihrer Schule.
- Bescheinigung über eine Reisekostenerstattung.
- Name der Lehrkraft.
- Adresse der Lehrkraft.
- Dauer der Fahrt.
- Klasse/Jahrgangsstufe.
- Schule.
- Zielort.
- Kosten pro Person.
- Erstattung in Höhe von XX Euro (siehe Verwaltungsvorschrift vom 6. Oktober 2002). „Diese Erstattung berücksichtigt keine Aufwendungen für die Vorbereitung der Fahrt. Es handelte sich um eine Dienstreise.“
- Ort.
- Datum.
- Unterschrift der Schulleiterin/des Schulleiters.
- Schulstempel.





## Literaturverzeichnis

### Allgemeine Literatur

Verzeichnis der Jugendherbergen in Deutschland

#### Weitere Infos:

Deutsches Jugendherbergswerk  
Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V.  
Leonardo-da-Vinci-Weg 1  
32760 Detmold  
www.jugendherberge.de

Gesamtverzeichnis der Jugendherbergen  
in Baden-Württemberg

#### Weitere Infos:

DJH-Landesverband  
Baden-Württemberg e.V.  
Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart  
www.jugendherberge-bw.de

### Sport, Spiel und Spaß

- **Kooperative Abenteuerspiele**  
Rüdiger Gilsdorf und Günter Kistner (3 Bände erschienen)  
ISBN 3-7800-5801-4
- **666 Spiele**  
Ulrich Baer, Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung,  
Edition: Gruppe & Spiel  
ISBN 3-7800-6100-7 (Neuaufgabe 2014)
- **Nachtspiele in Natur und Haus**  
Martin Völkening, rex Verlag Luzern  
ISBN 3-7252-0713-5 oder ISBN 978-3-7252-0713-8
- **Abenteuer- und Erlebnisspiele in Schule und Freizeit**  
Patrik Lehner, rex Verlag Luzern  
ISBN 3-7252-0739-9

- **Geländespiele**

Manfred Kaderli & Team, rex Verlag Luzern  
ISBN 978-3-7252-0656-8

- **Faszination Murnelspiele**

Monika Knopf, Bund der Jugendfarmen und  
Aktivspielplätze e.V.  
ISBN 978-3-9810096-1-3

- **Spiele im Dunkeln**

Frank Bonkowski, Aussaat  
ISBN 978-3-7615-5716-7

- **Spiele zum Kennenlernen**

Josef Griesbeck, Don Bosco  
ISBN 3-7698-1229-8

- **Nordpfälzer Spielkartei**

Matthias Klein, www.klein-ep.

### Verlage für Spieltexte

Otto Teich Verlag,  
Theater-Verlag Karl Mahnke,  
Dr. Heinrich-Bucher-Verlag, Impuls-Theater-Verlag e. K.

- **Spielkarteien:**

Mainzer Spielkartei, Matthias-Grünwald-Verlag

### Liederbuch

Das Ding, ISBN 3-9349-5866-4



## Umweltschutz, Natur erleben

- **Wiesenführungen**  
Ökotoxia-Verlag; Antje Neumann, Burkhard Neumann;  
Jahr: 2002
- **Waldführungen**  
Ökotoxia-Verlag; Antje Neumann, Burkhard Neumann;  
Jahr: 1999
- **Wasserführungen**  
Ökotoxia-Verlag; Antje Neumann, Burkhard Neumann;  
Jahr: 2004

## Pflanzen- und Tierbestimmungsbücher

- **Pflanzen und Tiere Europas**  
Dtv, München
- **Tier- und Pflanzenführer**  
BLV Verlagsgemeinschaft; München
- **Pareys Blumenbuch**  
V. Parey, Hamburg/Berlin
- **Pareys Vogelbuch**  
V. Parey, Hamburg/Berlin
- **Was blüht denn da? – Kosmos Naturführer**  
Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- **Der große Tier- und Pflanzenführer**  
Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart
- **Der Kosmos-Vogelführer**  
Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart







## Richtlinien und Erlasse

### **Außerunterrichtliche Veranstaltungen der Schulen**

Siehe Verwaltungsvorschrift vom 6. Oktober 2002 (Kultus und Unterricht S. 324) (Auszug).

#### **I. Allgemeines**

Bei der Erfüllung der erzieherischen Aufgaben der Schule kommt außerunterrichtlichen Veranstaltungen besondere Bedeutung zu. Sie dienen der Vertiefung, Erweiterung und Ergänzung des Unterrichts und tragen zur Entfaltung und Stärkung der Gesamtpersönlichkeit der einzelnen Schülerinnen und Schülern bei.

Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltungen eröffnen vielfältige Möglichkeiten einer vertieften Begegnung von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern innerhalb einer Gemeinschaft. Für die Lehrkraft bietet sich dabei die Chance, sich der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler noch stärker persönlich zuwenden zu können. Gleichzeitig kann sie die Schülerinnen und Schüler nach ihren besonderen Interessen und Fähigkeiten an der Gestaltung wesentlich mitarbeiten lassen. Auf diesem Wege vermag die Lehrkraft die Beziehung zu ihren Schülerinnen und Schülern enger zu gestalten, die für erfolgreiche pädagogische Arbeit wichtige Vertrauensbasis zu festigen und zu verbessern und darüber hinaus das Selbstverständnis der Schülerinnen und Schüler sowie ihr Selbstvertrauen zu fördern.

Die Schülerinnen und Schüler haben bei der Planung und Durchführung solcher Veranstaltungen Gelegenheit, ihre unterschiedlichen Interessen einzubringen, ihre besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entfalten und dabei Anerkennung und Ansporn für weiteren persönlichen Einsatz zu finden, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu entwickeln und ihre Bereitschaft zum mitverantwortlichen Handeln in einer Gemeinschaft zu stärken. Die außerunter-

richtlichen Veranstaltungen leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Entfaltung der gesamten Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Als geeignet erweisen sich insbesondere folgende Veranstaltungen:

#### **1. Wanderungen und Jahresausflüge**

Im Schuljahr können Schulen, Grundschulförderklassen und Schulkindergärten bis zu vier Wandertage durchführen; ab Klasse 5 kann dafür auch eine bis zu einwöchige Wanderung stattfinden. Ausnahmsweise ist auch mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 3 und 4 eine mehrtägige Wanderung möglich. Daneben können die Schulen einen ganztägigen Jahresausflug durchführen, wobei eine angemessene Wanderzeit gewährleistet sein soll.

#### **2. Chor-, Orchester- und Sporttage**

Im Schuljahr können bis zu fünf Tage für Chor-, Orchester- und Sportveranstaltungen verwendet werden.

#### **3. Besuch von bildungsfördernden Veranstaltungen sowie Theateraufführungen und musikalischen Darbietungen**

#### **4. Lehr- und Studienfahrten sowie Veranstaltungen im Rahmen der politischen Bildung**

Sie können ab Klasse 8 durchgeführt werden und sollen nicht mehr als fünf Unterrichtstage dauern. Für Studienfahrten zu Gedenkstätten nationalsozialistischen Unrechts gilt Nummer 18 der Richtlinien des Kultusministeriums zur Förderung der außerschulischen Jugendbildung vom 30. Juli 2002 (K. u. U. S. 267) in der jeweils geltenden Fassung. Hinsichtlich der Landtagsbesuche wird auf die Richtlinien des Präsidenten des Landtags über die Einführung von Schülerinnen und Schülern und anderen Jugendgruppen in die Parlamentsarbeit in der jeweils geltenden Fassung hingewiesen.



Rezeption der Jugendherberge  
Mannheim International

#### 5. Schullandheimaufenthalte

Jede Schülerin und jeder Schüler soll während der Schulzeit mindestens einmal an einem Schullandheimaufenthalt teilnehmen, der in der Regel mit Schülerinnen und Schülern ab Klasse 5 in ländlichen Gegenden Baden-Württembergs durchgeführt wird und zwischen 7 und 14 Tagen dauert. Ausnahmsweise sind auch mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 1 bis 4 Schullandheimaufenthalte möglich.

#### 6. Lerngänge und – in der Regel ab Klasse 8 – Betriebserkundungen

#### 7. Projekttag

#### 8. Schülerinnen- und Schüleraustausch mit dem Ausland

Er kann in der Regel mit Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7 durchgeführt werden und zwischen zehn Tagen und vier Wochen dauern, wobei Gruppen von Schülerinnen und Schülern aus mehreren Klassen bis zu höchstens zwei Wochen Unterrichtszeit in Anspruch nehmen können.

#### 9. Internationale Schülerbegegnungen mit Staaten Mittel- und Osteuropas

Es gilt Nummer 17 der Richtlinien des Kultusministeriums zur Förderung der außerschulischen Jugendbildung vom 30. Juli 2002 (K. u. U. S. 267) in der jeweils geltenden Fassung.

Während eines Schuljahres soll eine Klasse in der Regel nicht mehr als etwa zwei Wochen Schulzeit für die Durchführung von Veranstaltungen nach den Nummern 1 bis 4 in Anspruch nehmen.

#### II. Vorbereitung und Genehmigung

1. Die Gesamtlehrerkonferenz berät und beschließt mit Einverständnis der Schulkonferenz über die Grundsätze der in einem Schuljahr stattfindenden schulischen Veranstaltungen.
2. Die Planung der einzelnen schulischen Veranstaltungen, insbesondere der mehrtägigen Fahrten und Wanderungen, soll grundsätzlich in der Klassenpflegschaft beraten werden.
3. Die Veranstaltungen werden von der Schulleiterin, dem Schulleiter genehmigt. Genehmigungen sind nur im Rahmen der verfügbaren Mittel möglich, es sei denn, die teilnehmenden Lehrkräfte und Begleitpersonen verzichten vorher ganz oder teilweise auf Reisekostenvergütung.
4. Die Schule trägt die Verantwortung dafür, daß Art und Ausgestaltung der geplanten Maßnahmen den genannten pädagogischen Zielen und Vorgaben unmittelbar und eindeutig dienen und auf den Erkenntnisstand und die Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind. Lerngänge, Betriebserkundungen, Lehr- und Studienfahrten sowie Veranstaltungen im Rahmen der politischen Bildung müssen dem Lehrplan entsprechen.
5. Die an den Veranstaltungen teilnehmenden Lehrkräfte und Begleitpersonen müssen den vor auszusehenden Anforderungen gewachsen und über ihre Pflichten informiert sein. Begleitpersonen können neben Lehrkräften auch andere geeignete Personen (z. B. Eltern) sein. Bei Veranstaltungen mit mehr als 20 Schülerinnen und Schülern – an Grundschulen bei jeder Klassengröße – soll neben der verantwortlichen Lehrkraft eine Begleitperson teilnehmen. Bei mehr als 40 Schülerinnen und Schülern kann eine weitere Begleitperson teilnehmen. Bei Sonderschulen richtet sich die Zahl der Begleitpersonen nach der Art der Behinderung.





6. Die für Schülerinnen und Schüler entstehenden Kosten sind so niedrig wie möglich zu halten, müssen in einem vertretbaren Verhältnis zum Nutzen der Veranstaltung stehen und dürfen die Eltern nicht in unzumutbarem Maße belasten. Wenn minderjährige Schülerinnen und Schüler an mehrtägigen Veranstaltungen teilnehmen, ist das schriftliche Einverständnis der Eltern erforderlich.

7. Bei mehrtägigen Veranstaltungen sind in der Regel Heime, Jugendherbergen, Jugendhotels und ähnliche Übernachtungs- und Verpflegungsstätten auszuwählen, bei denen geringere Kosten für Verpflegung und Unterkunft als allgemein entstehen.

8. Bei der Wahl des Verkehrsmittels sind öffentliche Verkehrsmittel zu bevorzugen, soweit ein zumutbares Fahrangebot besteht.

9. Die Kostenbeiträge der Schülerinnen, Schüler und Eltern sowie die sonstigen Einnahmen im Zusammenhang mit den außerunterrichtlichen Veranstaltungen werden von der beauftragten Lehrkraft verwaltet. Die Einnahmen und Ausgaben sollen bei größeren Geldbeträgen über ein zweckgebundenes Treuhandkonto abgewickelt werden. Eine zeitnahe Prüfung des Nachweises über die ordnungsgemäße Mittelverwendung ist durch die Schulleitung sicherzustellen.

10. Grundsätzlich sollen alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse oder eines Kurses teilnehmen. Wenn dies einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht möglich ist, muß dafür gesorgt werden, daß sie am Unterricht weiter teilnehmen können.



**III. Reisekostenvergütung für Lehrkräfte und Begleitpersonen, Versicherungsschutz, Zuschüsse für Schülerinnen und Schüler**

Siehe Verwaltungsvorschrift vom 6. Oktober 2002.



## Klassenfahrten können oft bezuschusst werden

### Fragen kostet nichts

Klassenfahrten kosten Geld. Nicht jede Familie kann das aus eigener Tasche bezahlen. Aber es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Kosten erstattet oder wenigstens Zuschüsse zu bekommen.

### Auch bei schmalen Einkommen

Für Kinder von Hartz-IV-Empfängern übernimmt laut Sozialgesetzbuch II die jeweils zuständige Arbeitsgemeinschaft der Arbeitsagentur und der Kommune (ARGE) die Kosten für mehrtägige Klassenfahrten. Hier heißt es eindeutig in § 23 Absatz 3 Ziffer 3: „Leistungen für ... (3.) mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen sind nicht von der Regelleistung umfasst. Sie werden gesondert erbracht.“ Nachlesbar unter:

[www.sozialgesetzbuch.de](http://www.sozialgesetzbuch.de)

Auch Kinder von Eltern, deren Einkommen über dem Hartz-IV-Satz liegen und die die Kosten für eine Klassenfahrt nicht selbst decken können, haben theoretisch Anspruch auf Kostenerstattung. Dazu heißt es im Sozialgesetzbuch wörtlich: „Die Leistungen nach Satz 1 werden auch erbracht, wenn Hilfebedürftige keine Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts einschließlich der angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung benötigen, den Bedarf nach Satz 1 jedoch aus eigenen Kräften und Mitteln nicht voll decken können.“ In der Praxis ist das freilich Ermessenssache der jeweiligen ARGE und ihrer Mitarbeiter.

Wer Fragen/Probleme, bezüglich der Anträge zur Finanzierung von Klassenfahrten hat, kann sich von Beratungsstellen, Anwälten und Initiativen zum Arbeitslosen- und Sozialhilferecht beraten lassen. Ein bundesweites Adressverzeichnis findet sich im Internet unter:

[www.tacheles-sozialhilfe.de](http://www.tacheles-sozialhilfe.de)

### Zuschüsse auch von Landkreisen

Auch Landkreise gewähren Zuschüsse für Klassenfahrten. Wer „Klassenfahrten Zuschüsse durch Landkreise“ im Internet recherchiert, erhält seitenweise Treffer. Durch zusätzliche Eingabe des entsprechenden Landkreises lässt sich rasch klären, ob es hier Förderungsmöglichkeiten gibt.

### Rat in Ihrer Nähe

Sind die Voraussetzungen für solche öffentlichen Gelder nicht gegeben, gibt es auch Möglichkeiten, sich individuell um Unterstützung zu kümmern. Unter Umständen weiß der örtliche Elternbeirat oder der Schulverein Rat oder verfügt sogar über eigene Zuschussmöglichkeiten oder Zugang zu Geldern. Außerdem kann sich auch an das Jobcenter gewendet werden.

### Viele kleine Schritte

Leider haben sich die verschiedenen Wohlfahrts- und caritativen Verbände inzwischen aus der finanziellen Unterstützung von Klassenfahrten weitgehend zurückgezogen. Lediglich das Deutsche Rote Kreuz bietet über verschiedene Kreisverbände Zuschüsse zu Klassenfahrten aus seinem Kinderhilfsfonds an – einfach „DRK Kinderhilfsfond“ im Internet recherchieren. Eine telefonische Anfrage reicht meist aus, um grundsätzliche Förderoptionen zu ermitteln; für die Bewilligung sind dann meist schriftliche Anträge und Nachweise erforderlich.

Ein Tipp zum Schluss: Die jeweiligen Zuschüsse, sofern sie nicht von Behörden stammen, sind oftmals nur klein. Aber viele kleine Schritte führen zum Ziel, und auch viele kleine Zuschüsse machen eine Klassenfahrt möglich.





Lustige Probefahrt mit dem selbstgebauten Floß

## Gut versichert. Aber auch rundum?

Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte sind auf Klassenfahrten durch die gesetzliche Unfallversicherung geschützt. Der Versicherungsschutz gilt für alle Aktivitäten, die im „organisatorischen Verantwortungsbereich der Schule“ liegen und als schulische Veranstaltungen genehmigt sind. Dieser Schutz erstreckt sich über alle Tätigkeiten von Zuhause bis zurück zur heimatischen Haustür.

### Nicht für private Alleingänge

Allerdings zahlt die Versicherung nicht für vorsätzliche außerschulische Aktivitäten: wenn also beispielsweise jemand privat Freunde oder Verwandte besucht, sich während einer Exkursion verdrückt oder, wenn Nachtruhe angesagt ist, in die Disco geht. Außerdem ist meist auch der private Lebensbereich – Essen, Trinken, Schlafen – nicht versichert.

Andererseits greift die gesetzliche Unfallversicherung bei Gefährdungen im Alltag, die den Schülerinnen und Schülern zu Hause nicht widerfahren wären. Derartige besondere Gefahrenmomente sind z. B. ein Hotelbrand, nicht abgesicherte Gefahrenstellen im Bereich der Übernachtungsstätte oder Vergiftungen.

### Schulunfälle

Verletzungen durch Prügeleien zählen zu den Schulunfällen und sind durch die Versicherung abgedeckt, wenn der Anlass der Schlägerei mit der Schule zu tun hat und die Mitschülerin, der Mitschüler weder vorsätzlich noch grob fahrlässig verletzt wurden. Auch ein Schneeball, der eine Mitschülerin oder einen Mitschüler auf dem Pausenhof trifft, zählt zu den Schulunfällen und liegt damit im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung.

### Vorsorglich extra versichern

Um sicherzugehen, können Schulträger für alle oder spezielle risikoreiche Schulveranstaltungen besondere Schülerhaftpflichtversicherungen abschließen. Eine private Unfallversicherung können natürlich auch Eltern unterzeichnen. Wollen sie sich zusätzlich gegen Sachschäden ihrer Kinder absichern, sollten sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen.

### Für Rücktritt versichern

Wegen einer grassierenden Krankheit oder wegen Ausfall der Begleitpersonen kann schon mal eine Klassenfahrt ins Wasser fallen. Dann könnten Stornogebühren für Busunternehmen oder Jugendherbergen anfallen; sie berechnen sich nach Zeitpunkt der Stornierung und der Länge der Reise. Eltern und Schule sollten sich bei der Planung einer Klassenfahrt darüber einig sein, ob sich eine Reise-Rücktrittsversicherung für die Veranstaltung lohnt. Hierbei muss das finanzielle Risiko der Reise gegen Kosten und Nutzen der Versicherung aufgewogen werden.

Hinweis zum heiklen Thema „Aufsichtspflicht“:  
Die Lehrkraft sollte für die Schülerinnen und Schüler immer ansprechbar sein (siehe auch S. 13).



Kanufahren – eine tolle Übung  
für Teamwork

## Gemeinsam auf Klassenfahrt in der Jugendherberge

### Informationen für Eltern und Schüler islamischen Glaubens

Seit 100 Jahren bieten wir Werte, die das Leben bereichern. Für alle, die mit offenen Augen durch die Welt gehen. Die Gemeinschaft erleben wollen. Im Gepäck: eine gehörige Portion Neugier auf die Welt und andere Menschen. Und das intensive Erlebnis von Natur, Umwelt und Kultur. Auch für die Zukunft vertrauen wir der Faszination dieser Werte. Und deshalb vertrauen die Menschen uns. Seit 100 Jahren.

#### Warum Klassenfahrten?

Klassenfahrten sind für alle Schulformen und Schülerjahrgänge ein lebendiger Beitrag zur pädagogischen Gestaltung einer zeitgemäßen Erziehungs- und Bildungsarbeit.

#### Warum in die Jugendherberge?

Jugendherbergen sind pädagogisch konzipierte Erlebnis- und Erfahrungsräume, in denen sich Klassenfahrten optimal gestalten lassen. Wir haben in den letzten Jahren viel in den Ausbau unserer Jugendherbergen und in die Qualifizierung unserer Mitarbeiter investiert, um Schulen ein noch attraktiveres Angebot zu einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten. Jugendherbergen bieten eine kinder- und jugendgemäße Atmosphäre, in der sich Schulklassen wohl fühlen können.

*„...Die heutigen Jugendherbergen sind nicht mehr mit früher zu vergleichen, hier hat sich einiges getan...“  
Lehrer, GHS, Ludwigsburg*

Das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) möchte Ihnen auf diesem Weg die wichtigsten Fragen für mehrtägige Klassenfahrten in eine Jugendherberge beantworten:

#### 1. Schlafen in der Jugendherberge

Schlaf- und Waschräume sind in Jugendherbergen strikt geschlechterspezifisch getrennt. Die weibliche Begleitperson schläft in der Nähe der Mädchenschlafräume; die männliche Begleitperson schläft in der Nähe der Jungenschlafräume. Die Begleitpersonen beaufsichtigen die Kinder während des gesamten Aufenthalts und stehen den Schülerinnen und Schülern zudem jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

#### 2. Essen in der Jugendherberge

Wenn den Herbergsleitungen rechtzeitig vor Beginn einer Klassenfahrt mitgeteilt wird, dass sich in der Gruppe Mädchen und Jungen islamischen Glaubens befinden, wird der Speiseplan darauf abgestimmt. Die Speisen werden entsprechend getrennt zubereitet und serviert.

#### 3. (Nicht-)Rauchen und Alkoholkonsum in der Jugendherberge

Für Minderjährige besteht in allen Jugendherbergen ein absolutes Alkoholverbot. Darüber hinaus sind alle unsere Jugendherbergen rauchfreie Zonen. Die Begleiter der Gruppe und auch die Herbergsleitungen achten strikt darauf, dass dieses Verbot eingehalten wird.

#### 4. Lernen in der Jugendherberge

Bei einem Aufenthalt in Jugendherbergen wird nicht nur die Entwicklung der Persönlichkeit jedes Einzelnen gefördert, sondern es wird auch gleichzeitig die Klassengemeinschaft gestärkt. Zudem unterstützen pädagogisch wertvolle Programme den Lehrplan und die Schülerinnen und Schüler können Natur, Geschichte, Technik und mehr hautnah erleben.





## Hep birlikte gençlik yurdunda sınıf gezisine İslam inancına sahip anne ve baba ile öğrencilere yönelik bilgilendirme

100 yıldan beri hayatı zenginleştiren değerler sunuyoruz. Dünyaya gözü açık olan her birimiz için. Birlik-teliğimizi yaşamak isteyenler için özümüzde şunlar bulunmakta: Uygun miktarda dünyaya, diğer insanlara karşı merak ve doğaya, çevreye ve kültüre yönelik yoğun bir ilgi. Gelecekte de bu değerlerin insanları etkileyeceğine inanıyoruz. Bu nedenle de insanlar bize güvenmektedirler. 100 yıldır.

### Niçin okul gezisi?

Okul gezisi tüm okul türleri ve sınıflar için çağdaş bir eğitim ve öğretim çalışmasının pedagojik oluşumuna aktif bir katkıdır.

### Niçin gençlik konaklama yerine?

Gençlik konaklama yerleri okul gezilerinin en uygun biçimde gerçekleştirilmesine izin veren yaşam ve deneyim mahalleridir. Son yıllarda gençlik konaklama yerlerinin genişletilmesi ve elemanlarımıza nitelik kazandırmaya yönelik büyük yatırımlar gerçekleştirdik ve bununla çok daha uygun bir fiyathizmet oranı ile çok daha cazip kampanyalar sunmak istiyoruz. Gençlik konaklama yerleri çocuklar ve gençlere tüm öğrencilerin kendilerini rahat hissedebilecekleri uygun bir atmosfer sunmaktadır.

Deutsches Jugendherbergswerk (DJH) bu vesileyle sizin gençlik konaklama yerine düzenlenecek birkaç günlük okul gezileri hakkındaki en önemli sorularınıza yanıt verecektir.

### 1. Gençlik konaklama yerinde geceleme

Gençlik konaklama yerlerindeki yatakhane ve banyolar cinsiyetlere göre ayrılmıştır. Gençlere eşlik eden hanım personel kızların yatakhanesine yakın bir yerde geceler; gençlere eşlik eden erkek kişi ise geceyi erkek çocukların yattığı yerde geçirir. Gençlere eşlik eden kişiler kaldıkları sürece çocuklara gözcülük ederler ve ayrıca her zaman çocukların muhatabıdır.

### 2. Gençlik konaklama yerinde yemek

Gençlik konaklama yerlerine okul gezisinden önce gereken süre içerisinde İslam inancına sahip erkek ve kızların bulunduğu bilgisi verilecek ve menü buna göre düzenlenecektir. Menüler buna uygun olarak ayrıca hazırlanır ve servis edilir.

### 3. Gençlik konaklama yerinde sigara ve alkol tüketim

Reşit olmayan çocuklar için tüm gençlik konaklama yerlerinde mutlak bir alkol yasağı bulunmaktadır. Bunun haricinde tüm gençlik konaklama yerlerimiz dumansız hava sahasıdır. Öğrenci grubuna eşlik edenler ve gençlik konaklama yerri yöneticileri bu yasağın uygulanmasına titizlikle gayret gösterirler.

### 4. Gençlik konaklama yerinde ders çalışma

Gençlik konaklama yerlerinde geçirilen süre zarfında bireyin gelişimi desteklediği gibi aynı zamanda öğrenciler arasındaki dayanışma da pekiştirilir. Ayrıca pedagojik açıdan anlam taşıyan değerli programlar müfredata destek olur ve öğrenciler doğa, tarih, teknik ve çok daha fazlasını yakından gözlemleyebilirler.

## Erklärungen und Vollmachten des/der Erziehungsberechtigten

1. Meine/Unsere Tochter bzw. Mein/Unser Sohn \_\_\_\_\_ nimmt an  
der mehrtägigen Klassenfahrt der Klasse \_\_\_\_\_ der/des \_\_\_\_\_  
vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_ teil.

Meine/Unsere Adresse: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Ich bin/Wir sind unter folgender Telefonnummer zu erreichen:

von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ unter: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ unter: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Handynummer: \_\_\_\_\_

Ich habe/Wir haben die Kosten in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro

bereits vollständig auf das angegebene Konto überwiesen.  ja  nein

Ich werde/Wir werden die noch ausstehenden Kosten bis zum \_\_\_\_\_ überweisen.

Krankenversicherung: \_\_\_\_\_

Versicherungs-Nr.: \_\_\_\_\_

Versicherungsnehmer: \_\_\_\_\_

Es besteht eine private Haftpflichtversicherung:  ja  nein

Schüler-Zusatzversicherung/Unfallversicherung:  ja  nein

2. Meine/Unsere Tochter bzw. Mein/Unser Sohn hat folgendes Problem (z. B. Allergien, Nasenbluten, Bettnässen, Kreislaufschwäche), auf das die Lehrkraft achten sollte:

\_\_\_\_\_  
Bitte um Rücksprache

Bei der Ernährung muss folgendes beachtet werden (Lebensmittelunverträglichkeiten, Diabetes, vegetarisch, vegan):

\_\_\_\_\_

3. Meine/Unsere Tochter bzw. Mein/Unser Sohn muss regelmäßig folgende Arznei einnehmen:

Arznei: \_\_\_\_\_ Zeitpunkt: \_\_\_\_\_



4. Wundbehandlung darf vorgenommen werden:  ja  nein

Entfernung von Zecken:  ja  nein

Letzte Tetanus-Impfung war im Jahr \_\_\_\_\_  
(Empfehlenswert ist die Mitnahme einer Kopie des Impfpasses!)

Name und Anschrift des Kinder- bzw. Hausarztes: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefonnummer des Hausarztes: \_\_\_\_\_

5. Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass mein/unser Kind gemeinsam mit der Klasse unter Aufsicht in einem Schwimmbad oder an einem bewachten Badeplatz/Strand an Bade- und Schwimmveranstaltungen im Rahmen einer mehrtägigen Klassenfahrt teilnimmt.  ja  nein

Mein/unser Kind kann schwimmen  ja  nein

Mein/unser Kind besitzt folgendes Schwimmabzeichen: \_\_\_\_\_

Mein/unser Kind darf im Rahmen von pädagogischen und unterrichtlichen Aufgaben während der mehrtägigen Klassenfahrt mit dem Fahrrad fahren.  ja  nein

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass mein/unser Kind sich im Rahmen pädagogischer und unterrichtlicher Aufgaben ohne Begleitung durch eine Lehrkraft in einer kleinen Gruppe in einem genau angegebenen Gebiet aufhalten kann.  
 ja  nein

Ich weiß/wir wissen, dass bei einem freien Ausgang mein/unser Kind keinen Versicherungsschutz im Rahmen der Schülerunfallversicherung hat.

6. Während der mehrtägigen Klassenfahrt übernimmt die Lehrkraft die Aufsichtspflicht der Eltern und trägt erhöhte Verantwortung. In Erkenntnis, dass sie für die Ordnung und das Wohlergehen der ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler nur bürgen kann, wenn ihre Anordnungen unbedingt befolgt werden, übertrage ich/übertragen wir

Frau \_\_\_\_\_

Herrn \_\_\_\_\_

für die Dauer des Aufenthaltes die Verantwortung, soweit es sich darum handelt, das Kind zu beaufsichtigen und seinen Aufenthalt zu bestimmen.

7. Falls mein/unser Kind aus gesundheitlichen Gründen (nach Rücksprache) nicht mehr an der Klassenfahrt teilnehmen kann, bin ich/sind wir damit einverstanden, mein/unser Kind auf eigene Kosten vom Unterkunftsart der Klassenfahrt abzuholen. Mir/uns ist bekannt, dass mein/unser Kind bei erheblichem wiederholtem Fehlverhalten nach Rücksprache von der Klassenfahrt ausgeschlossen werden kann und dann auf eigene Kosten vom Unterkunftsart der Klassenfahrt abzuholen ist.

Falls ich/wir mein/unser Kind nicht selbst abholen kann/können, kümmere ich mich/kümmern wir uns um eine Ersatzperson oder lasse/n mein/unser Kind auf eigenes Risiko alleine nach Hause fahren.

8. Bemerkungen: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten \_\_\_\_\_



*Klassenfahrten stärken die Klassengemeinschaft*

## Packliste einer Klassenfahrt

### Alles dabei?

Die passende Kleidung eingepackt? Wirklich alle wichtigen Dokumente und Bescheinigungen dabei? Doch in ein komplettes Set für eine Lehrkraft auf Klassenfahrten gehören noch ein paar andere Dinge, die manchmal nützlich sein könnten. Die können je nach Art der Klassenfahrt variieren: Ans Meer nimmt man Anderes mit als in die Berge oder zu einer Stadtbesichtigung. Die folgende Liste sollte das Packen etwas erleichtern.

Vollständigkeit für diese Packliste kann freilich nicht garantiert werden: Zu den wichtigen Papieren zählen:

- Adressen/Öffnungszeiten von Museen, Schwimmbädern etc.
- Bestätigung des Transportunternehmens (Bus, Bahn).
- Buchungsbestätigung der Jugendherberge.
- Einverständniserklärungen der Eltern.
- Fahrkarten.
- Fahrpläne für Hin- und Rückfahrt.
- Fahrpläne und Streckennetzkarten am Zielort.
- Listen mit persönlichen Angaben zu den Schülerinnen und Schülern.
- Offiziell bestätigte Klassenlisten (für ermäßigte Eintritte).
- Schulische Tages- und Wochenpläne.
- Telefonnummern von Schule und vorgesetzter Behörde.
- Wander- oder Radfahrkarten.

### In den Koffer könnten gehören:

- Ersatzhose/Rock.
- T-Shirts, Blusen, Hemden.
- Pullover/Jacke aus Wolle oder Fleece.
- Unterwäsche.
- Socken/Strümpfe.
- Sporthose.
- Taschentücher.
- Schlafanzug.
- Hausschuhe.
- Turnschuhe/Sandalen.
- Schuhputzzeug.
- Verbandszeug, Pflaster.
- Zwei Handtücher, Waschhandschuhe.
- Seife, Shampoo.
- Zahnbürste und -pasta, Becher.
- Kamm/Bürste.
- Schreibzeug, Schere, Klebstoff.
- Schulheft DIN A4 als Tagebuch.
- Ein Spiel.
- Ein Buch.
- Ein Schlaftier (Grundschule).
- Kopfbedeckung.
- Sonnencreme, evtl. Sonnenbrille.
- Evtl. Ball, Federball, Tischtennisschläger und -bälle.
- Kamera.

### In den Tagesrucksack könnten gehören:

- Wanderverpflegung.
- Trinkflasche mit 3/4-l bis 1-l-Getränk (Einwegverpackungen sind unerwünscht).
- Regenschirm/wasserdichter Regenumhang.
- Anorak.
- Feste, geschlossene Wanderschuhe.
- Funktionsjacke.

### In die Notfallapotheke gehören:

- Desinfektionsmittel.
- Dreieckstuch.
- Elastische Binden.
- Blasenpflaster.
- Hansaplast/Leukoplast.
- Hustenbonbons.
- Insektenstichmittel.
- Mullbinden.
- Pinzette.
- Sicherheitsnadeln.
- Sportsalbe.
- Sprühpflaster.
- Zeckenkarte/-pinzette.





## Weitere Publikationen, direkt bestellen:

Das Formular schicken Sie bitte an:  
 Deutsches Jugendherbergswerk  
 Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
 Fritz-Walter-Weg 19  
 70372 Stuttgart  
 Tel. 07 11/1 66 86-0  
 Fax 07 11/1 66 86-30  
 E-Mail: [info-stuttgart-bw@jugendherberge.de](mailto:info-stuttgart-bw@jugendherberge.de)  
[www.jugendherberge-bw.de](http://www.jugendherberge-bw.de)

- Klassen Mobil Süd
- Klassenfahrten Grundschulen
- Lehrerfortbildungen in Baden-Württemberg
- Gesamtverzeichnis der Jugendherbergen in Baden-Württemberg
- Aktueller Reisekatalog „Familienurlaub in der Jugendherberge“
- Aktuelle Preisliste
- Verzeichnis der Jugendherbergen in Deutschland (erhältlich ab 01/2016)
- Jugendherbergen in Deutschland auf einen Blick (Karte)



Bitte senden Sie mir die oben ausgewählten Broschüren an folgende Adresse:

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Die Broschüren können auch unter [www.jugendherberge-bw.de](http://www.jugendherberge-bw.de) heruntergeladen werden.





## Klassenfahrten und Lehrerfortbildungen

### Klasse gemacht!

Schulbank drücken mal anders. Raus aus dem Klassenzimmer und rein in das pralle bunte Leben der Jugendherbergen. Frische Luft statt stickiges Klassenzimmer, spannende Praxis statt graue Theorie – so macht Unterricht Spaß!

Alle Häuser in Baden-Württemberg bieten abwechslungsreiche und unvergessliche Pauschalprogramme oder Programmbausteine für Schulklassen aller Altersstufen an. Von der Grund-, Gesamt- oder Förderschule über die Werkrealschule bis hin zum Gymnasium ist für jeden etwas dabei. Ob erlebnispädagogisch ausgerichtetes Abenteuer-camp, kreativer Workshop oder regionalgeschichtliche Entdeckungsreise – selten war Lernen so nachhaltig und spannend.

*„Der Schulalltag nach meiner Klassenfahrt hatte eine andere Qualität. Das Unterrichten fiel mir danach leichter.“*

*Fachleiterin, Seminar Freudenstadt*

Bestellen Sie das aktuelle „Klassen Mobil Süd“ oder unsere „Grundschulbroschüre“ mit tollen Angeboten für Kinder und Jugendliche unter: [info-stuttgart-bw@jugendherberge.de](mailto:info-stuttgart-bw@jugendherberge.de) oder telefonisch unter der Nummer 07 11/1 66 86-0.

Wir beraten Sie gerne!

### Angebote für Lehrkräfte

#### Lehrgang statt Leerlauf

Der DJH-Landesverband Baden-Württemberg e. V. bietet jedes Jahr kostenlose Fortbildungen speziell für Lehrkräfte an. Lassen Sie sich von tollen Sportaktivitäten, spontanen Spielideen, erlebnispädagogischen Highlights und faszinierenden Landschaften inspirieren. So wird Ihre nächste Klassenfahrt garantiert unvergesslich.

Diese verschiedenen Themen werden Ihnen theoretisch und praktisch vermittelt, sodass sie gut in den Unterricht integriert werden können. Ein Teil der Kurse werden in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg (LIS) durchgeführt.

Bestellen Sie das aktuelle „Lehrerfortbildungsheft“ unter: [info-stuttgart-bw@jugendherberge.de](mailto:info-stuttgart-bw@jugendherberge.de) oder telefonisch unter der Nummer 07 11/1 66 86-0. Außerdem können Sie die Broschüre auch unter [www.jugendherberge-bw.de](http://www.jugendherberge-bw.de) herunterladen.

Wir freuen uns auf Sie!













**Deutsches Jugendherbergswerk  
Landesverband Baden-Württemberg e. V.**

Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart  
Tel. 07 11/166 86-0  
Fax 07 11/166 86-30  
info-stuttgart-bw@jugendherberge.de  
[www.jugendherberge-bw.de](http://www.jugendherberge-bw.de)